



Weiterbildendes **Studium** für **Seniorinnen** und **Senioren**



Verzeichnis ausgewählter Veranstaltungen Wintersemester 2024/2025

Inhalt

Allgemeine Informationen	3
Anmeldezeiträume	5
Termine	5
Aktivitäten Seniorenstudierender	5
Angebote von Seniorenstudierenden für Seniorenstudierende	6
Modul 1: Kolloquium	7
Modul 2: Handlungskompetenzen für bürgerschaftliches Engagement	8
Modul 3/4: Soziale Gerontologie; Themenfeld Alter(n)	9
Modul 3/4: Soziologie	11
Modul 3/4: Erziehungswissenschaft	22
Modul 3/4: Psychologie	28
Modul 3/4: Philosophie	30
Modul 3/4: Evangelische Theologie	36
Modul 3/4: Katholische Theologie	37
Modul 3/4: Rehabilitationswissenschaft	39
Modul 3/4: Raumplanung/Architektur/Wirtschaftswissenschaften	48
Anhang	57

Liebe Studierende des Weiterbildenden Studiums für Seniorinnen und Senioren,

ich möchte diese Ausgabe des Vorlesungsverzeichnisses nutzen, um Sie herzlich zum Wintersemester 24/25 an der TU Dortmund zu begrüßen.

Gleichzeitig möchte ich mich nach 20-jähriger Tätigkeit als Professorin für Soziale Gerontologie und als Leiterin des Seniorenstudiums von Ihnen in den Ruhestand verabschieden. Ich habe viele Studiengruppen im Rahmen der Kolloquien durch das Seniorenstudium begleitet und in den von mir durchgeführten Seminaren waren sehr häufig Teilnehmende aus diesem Studiengang. In diesen Kontexten habe ich die Seniorenstudierenden als sehr „wissensdurstig“ und als diskussionsfreudig erlebt. Auch haben sie mir immer wieder mitgeteilt, wie viel Freude ihnen diese Form der Weiterbildung macht. Darüber hinaus wurden der Austausch mit den jungen Studierenden und die Begegnungen mit anderen Seniorenstudierenden als wichtige Aspekte des Seniorenstudiums betont. Ich hoffe sehr, dass Sie erstmalig oder weiterhin ähnlich positive Erfahrungen hier an unserer Universität machen. Übrigens, das Seniorenstudium feiert 2028 das 50-jährige Bestehen. Dies ist meiner Meinung nach ein riesiger Erfolg und spricht für unser Konzept!

Ich wünsche Ihnen nun ein erfolgreiches Wintersemester und verbleibe mit herzlichen Grüßen

Prof. Dr. Monika Reichert

ALLGEMEINE INFORMATIONEN

Herzlich Willkommen im Weiterbildenden Studium für Seniorinnen und Senioren der TU Dortmund! Das vorliegende „Verzeichnis ausgewählter Veranstaltungen (VaV)“ bietet Ihnen einen Überblick über die für Seniorenstudierende geöffneten Lehrveranstaltungen im Wintersemester 2024/2025.

Bei der Auswahl der Studienfächer bzw. Lehrveranstaltungen aus dem Verzeichnis haben Sie Wahlfreiheit, gleichwohl sollten Sie sich an unserem Vorschlag zum Studienaufbau orientieren (siehe Anhang). Zudem empfehlen wir Ihnen dringend die regelmäßige Teilnahme des studienbegleitenden Kolloquiums Ihrer Studiengruppe. Nach unseren Erfahrungen erleichtert die Teilnahme nicht nur den Zertifikatserwerb am Ende des Studiums, sondern auch die Kontaktaufnahme mit anderen Seniorenstudierenden. Was die Mitarbeit in den von Ihnen besuchten Lehrveranstaltungen betrifft, so ist diese in aller Regel gewünscht oder auch verpflichtend, je nachdem, welche Anforderungen von den Dozentinnen und Dozenten gestellt werden. Bitte informieren Sie sich rechtzeitig darüber und beachten Sie auch, dass Sie beim Zugang zu allen Veranstaltungen der TU Dortmund einen Gasthörerstatus haben, d.h. Sie sind „Gäste“ der Universität. Dies beinhaltet beispielsweise, dass Regelstudierende bei der Vergabe der freien Plätze immer das Erstbelegungsrecht haben.

Die Beschreibungen der Veranstaltungen übernehmen wir von den jeweiligen Dozenten / Dozentinnen. Sollten diesbezüglich Unklarheiten aufkommen, kontaktieren Sie bitte die jeweilig angegebenen Dozenten / Dozentinnen. Die Veranstaltungen aller Fächer, auch die, die in diesem Verzeichnis nicht berücksichtigt sind, können Sie dem elektronischen Verzeichnis der TU Dortmund, dem LSF (Lehre-Studium-Forschung) entnehmen. Es ist unter www.lsf.tu-dortmund.de abrufbar. Die Anmeldung zu den Veranstaltungen erfolgt ebenfalls über das LSF. Bitte beachten Sie dabei die Anmeldephasen der einzelnen Fakultäten, die meist auf den entsprechenden Fakultätsseiten angegeben sind (siehe Seite 5). Wichtig: Bei der Auswahl von Veranstaltungen, die nicht in dieses Verzeichnis aufgenommen wurden, sollten Sie unbedingt Rücksprache mit der jeweiligen Dozentin / dem jeweiligen Dozenten halten, ob eine Teilnahme möglich ist und sinnvoll erscheint. Alle weiteren Fragen "rund um das Studium" können gerne beim Service- und Beratungsteam in den **Sprechzeiten dienstags und donnerstags von 10 bis 12 Uhr** (auch während der vorlesungsfreien Zeit) vorgetragen werden. Auch auf unserer Homepage finden Sie zahlreiche Informationen zum Seniorenstudium.

Veranstaltungen, die uns erst nach Redaktionsschluss bekannt gegeben wurden, sowie alle Änderungen zu den Veranstaltungen werden in die aktualisierten Fassungen des auf unserer Homepage (www.seniorenstudium.tu-dortmund.de) veröffentlichten Verzeichnisses aufgenommen. Bitte achten Sie dort, vor allem aber im LSF, auf die regelmäßigen Änderungen!

Die Lehre an der TU Dortmund findet in der Regel in Präsenz statt und wird, wo es sinnvoll und angemessen ist, durch digitale Angebote unterstützt. Digitale Lehre heißt in den meisten Fällen, dass Veranstaltungen über das Videokonferenz-Tool Zoom stattfinden, die auch die Möglichkeit zur Interaktion und zum Arbeiten in Kleingruppen bieten. Wie die digitale Lehre jeweils konkret ausgestaltet wird, entscheiden die einzelnen Dozentinnen und Dozenten.

Unser Service- und Beratungsteam unterstützt Sie bei allen Fragen zum (digitalen) Studium ebenso gerne wie das universitätsinterne ITMC bei technischen Problemen.

Uns allen wünschen wir im Wintersemester 2024/2025 spannende und anregende Veranstaltungen!

Prof. Dr. Monika Reichert und Ursula Siebel-Militzer

(Leitung des Seniorenstudiums)

ANMELDEZEITRÄUME

Die Anmeldezeiten für die Veranstaltungen variieren zwischen den einzelnen Fakultäten. Bitte entnehmen Sie diese den jeweiligen Fakultätsseiten und/oder dem LSF. Für die Fakultät 12 Erziehungswissenschaft, Psychologie und Bildungsforschung gilt der folgende Anmeldezeitraum:

Anmeldezeitraum:	26.08.2024 – 09.09.2024
Nachmeldezeitraum:	17.09.2024 – 18.09.2024

Bitte beachten Sie, dass die Anmeldezeiträume anderer Fakultät variieren können!

Die Anmeldezeiten für die Fakultät 17 Sozialwissenschaften sind hier zu finden:
<https://sowi.tu-dortmund.de/studium/studiengaenge/bachelor-soziologie/infos-zum-studium/-/lehrangebot/>

TERMINE

Veranstaltungsbeginn:	07.10.2024
Vorlesungsfreie Tage:	03.10.2024, 01.11.2024, 25.12.2024, 03.01.2025
Veranstaltungsende:	31.01.2025

AKTIVITÄTEN SENIORENSTUDIERENDER

Schreibwerkstatt	Arbeitsgemeinschaft Schreibwerkstatt c/o Frank Solberg frank.solberg@tu-dortmund.de
DENISS e.V.	Deutsches Netzwerk der Interessenvertretungen von Seniorenstudierenden c/o Norbert Schmitt E-Mail: norbert2.schmitt@tu-dortmund.de
Patenschaftsprogramm der TU Dortmund	Patenschaft zwischen Seniorenstudierenden und jungen internationalen Studierenden Reinhard Schmidt E-Mail: patenschaftsprogramm@gmx.de

ANGEBOTE VON SENIORENSTUDIERENDEN FÜR SENIORENSTUDIERENDE

171469 Schreibwerkstatt

S Do 16.00-18.00 Pav10MB-105 **Solberg**

Das Seminar bietet die Möglichkeit, mehr über das Schreiben von Texten für biografische und für Themen von allgemeinem Interesse zu erfahren und selbst Geschichten, Berichte, Essays und Dossiers zu verfassen. Zudem gibt die Arbeitsgruppe regelmäßig Bücher mit eigenen Werken heraus und veranstaltet mehrfach im Jahr öffentliche Lesungen innerhalb und außerhalb der TU Dortmund.

MODUL 1: KOLLOQUIUM

171460 Kolloquium der 44. Studiengruppe
S Mi 16.00-18.00 Pav10MB-104 **Siebel-Militzer**

171475 Kolloquium der 45. Studiengruppe
S Mi 10.00-12.00 Pav8-0.21 **Siebel-Militzer**

171463 Kolloquium der 46. Studiengruppe
S Mi 12.00-14.00 Pav8-0.21 **Pohlmann**

MODUL 2: HANDLUNGSKOMPETENZEN FÜR BÜRGERSCHAFTLICHES ENGAGEMENT

171468 Freiwilliges soziales Engagement als Möglichkeit der Gestaltung des dritten Lebensalters

S Mo 10.00-12.00 MSW4/8-08.01.10 **Stanjek**

Die Erwerbsarbeit ist beendet, die Kinder sind aus dem Haus. Manche empfinden das als Chance, manche als Krise. Der Übergang in das ‚dritte Lebensalter‘ nach Erwerbs- und Familienarbeit wird gemeinhin als ein Bruch im Lebenslauf wahrgenommen. Die Aufnahme (oder Fortsetzung) eines freiwilligen sozialen Engagements ist eine Möglichkeit zur Gestaltung dieser neuen Lebensphase. Erfahrungswissen und Kompetenzen älterer Menschen sind wertvolle Ressourcen, die gesellschaftlich sehr nutzbringend sein können. Auf der anderen Seite gibt es auch ein Recht auf Muße, Freizeit und Erholung. Das Seminar soll die Teilnehmer:innen dabei unterstützen, für sich folgende Fragen zu beantworten: Kann freiwilliges soziales Engagement für mich eine Möglichkeit zur Gestaltung meiner neuen Lebensphase sein? Wenn ja, welche Art des Engagements könnte für mich in Frage kommen? Das Seminar bietet eine praxisorientierte Einführung in ausgewählte Themen und Strukturen des sozialen bürgerschaftlichen Engagements. Nach Möglichkeit werden Praktiker:innen der sozialen Arbeit eingeladen, ihre Arbeitsfelder und ihre Zusammenarbeit mit bürgerschaftlich engagierten Menschen vorzustellen.

(Veranstaltung nur für Seniorenstudierende)

MODUL 3/4: SOZIALE GERONTOLOGIE; THEMENFELD ALTER(N)

- 171470** Biologie und Pathologie im Alter
S Do 14.00-16.00 Pav10MB-104 **Vömel**
Erkrankungen im Alter, Ursachen Diagnostik und Therapie
(Veranstaltung nur für Seniorenstudierende)
- 171453** Vertiefung I: Lebenslaufforschung
S Di 14.00-16.00 EF50-2.437 **Penning**
- 171551** Karrieren und Berufsfelder in alternden Gesellschaften
S Do 10.00-12.00 EF50-0.512 **Brandt**
Diese Veranstaltung des Moduls beschäftigt sich mit dem Wandel professioneller Berufsfelder in Deutschland, die mit der Bearbeitung der individuellen wie gesellschaftlichen Folgewirkungen des demographischen Alterns befasst sind. Sie bietet einen vertieften Einblick in zum Teil neue Berufsmöglichkeiten, z.B. in der Arbeits- und Beschäftigungspolitik, der „Seniorenwirtschaft“, der Stadtentwicklungs- und Städtebaupolitik, der Bildungsarbeit oder der (sozial)politischen Steuerung auf kommunaler, Landes- und Bundesebene, und zeigt – unter Rückgriff auf Expertenmeinungen aus verschiedenen Berufsfeldern, mit welchen Anforderungen, Zukunftschancen und ethischen Herausforderungen diese Berufsfelder verbunden sind.
- 171485** Alter(n) in Familie und Gesellschaft
S Di 12.00-14.00 **Deindl**

172651 Produktivität im Lebenslauf**S Di 14.00-16.00 Pav10MB-104 Naegele**

Der Erhalt der „Produktivität von Beschäftigten über den Lebenslauf“ sowie die Förderung des „aktiven Alterns“ wird häufig als Ziel in arbeitsmarkt- und wohlfahrtsstaatlichen Diskursen genannt. Ziel ist es die Verlängerung von Erwerbskarrieren zu erreichen, möglicherweise sogar bis ins Rentenalter hinein. Jedoch sind diese Begriffe nicht unumstritten und die dahinterliegende normative Annahme, dass Menschen bis ins hohe Alter „produktiv“ und „aktiv“ sein müssen, vernachlässigt bestehende soziale und individuelle Unterschiede und kann sogar dazu führen, neue Ungleichheiten zu schaffen. Das Seminar möchte daher den Produktivitätsgedanken vor dem Hintergrund der demografischen Alterung kritisch hinterfragen und multiperspektivisch in den Blick nehmen. Wie schauen verschiedene Akteure (z.B. Arbeitgeber, Gewerkschaften oder auch die Politik) auf die Thematik, welche normativen Vorstellungen werden im Diskurs transportiert und was macht dies mit den Älteren selber? Besonderer Fokus legt das Seminar dabei auf s.g. vulnerablen Gruppen Älterer im Arbeitsmarkt (z.B. ältere Arbeitslose, ältere Personen mit Care-Verantwortung etc.).

171450 Alterung in regionaler, nationaler und internationaler Perspektive**S Mo 14.10.2024 16.00-18.00 SRG1-3.013 Zagel**

171866 Einführung in Techniken wissenschaftlichen Arbeitens

S Mi 12.00-14.00 EF50-0.215 **Eichhorn**

Die Studierenden können am Ende Strategien und Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens anwenden, indem sie Literatur systematisch recherchieren, wissenschaftliche Texte mit Hilfe von Lesestrategien und Auswertungsmethoden lesen und bearbeiten, nach einem vorgegebenen Zitierstil (APA 7) zitieren, den Aufbau, das Layout und die Formalien von wissenschaftlichen Arbeiten erklären, ein eigenes Thema finden, entwickeln und daraus eine wissenschaftliche Fragestellung entwickeln, eine Gliederung erstellen, eine Einleitung nach wissenschaftlichen Standards bewerten und sprachlich überarbeiten, wissenschaftlich argumentieren, andere Kommiliton*innen konstruktives Feedback geben und selbst Feedback einfordern, um später diese Strategien und Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens auf eigene Haus- und Seminararbeiten anzuwenden.

171558 Empirische Erkenntnisse zur Gesundheit und zum Wohlbefinden

S Do 10.00-12.00 **Garten**

171755 Geschlecht in raum-zeitlichen Kontexten – Öffentlichkeit und Privatheit

S Di 10.00-12.00 EBH-C.55 **Krämer**

„Der Dualismus von Öffentlichkeit und Privatheit ist so mit der symbolischen Konstruktion der Zweigeschlechtlichkeit eng verknüpft, da Haus und Privates an die Frau und an Weiblichkeit gebunden sind, außerhäusliche Aktivitäten und öffentliches Agieren aber dem Mann zugesprochen werden. Der Ausschluss von Frauen ist für die bürgerliche Öffentlichkeit bis heute strukturbildend.“ (Klaus & Drüeke 2010: 244). Das Seminar widmet sich dem Thema Öffentlichkeit und Privatheit aus einer geschlechtersoziologischen Perspektive. Dabei wird einerseits den im Zitat aufgemachten Dualismen (Öffentlichkeit vs. Privatheit; Frau vs. Mann) nachgegangen. Andererseits werden verschiedene Aspekte der Sphären näher beleuchtet. Insbesondere Fragen nach Reproduktions- und Lohnarbeit, Migration oder auch Weiblichkeit und Macht.

171855 Forschungswerkstatt quantitativ I

S Mo 10.00-12.00 EF50-1.337 **Lauer**

In diesem Lehrforschungsprojekt wird über zwei Semester ein empirischen Projekt durchgeführt, in dem über Fragestellung, Operationalisierung, Erhebung und Auswertung alle Schritte eines empirischen Forschungsprojektes an einem Beispiel durchgegangen werden.

171870 Spezielle Soziologie: Hochschulforschung über Studierende
S Mo 12.00-14.00 **Lauer**

Dieses Seminar bietet einen Einblick in die vielfältigen Aspekte der Hochschulforschung, insbesondere im Hinblick auf Studierende. Die Teilnehmer*innen werden in aktuelle Forschungsdiskussionen eingeführt und erlangen ein theoretisches Verständnis für die Dynamik und Herausforderungen im Hochschulbereich. Thematische Schwerpunkte umfassen Studienwahl und -motivation, Vielfalt von Bildungsverläufen, Studienerfolg und -abbruch, Übergang ins Arbeitsleben, internationale Hochschulsysteme, internationale Studierende in Deutschland, internationale Mobilität, wissenschaftlichen Nachwuchs sowie Gleichstellung und Diversität an Hochschulen.

171561 Versorgungssysteme und soziale Dienste
S Do 08.00-10.00 EF50-0.512 **Laumert**

Bedingt durch die zunehmende Vulnerabilität in der Lebensphase „Alter“ gewinnen qualitativ hochwertige Versorgungssysteme in Form von sozialen Diensten an Bedeutung. Ziel dieses Seminars ist es, nicht nur die Entstehung, den Wandel und die Gestaltbarkeit sozialer Dienstleistungsproduktion zu thematisieren. Darüber hinaus ist es notwendig, sich mit der Finanzierung und Organisation professioneller Dienstleistungserbringung ebenso auseinanderzusetzen, wie mit der kritischen Analyse von Arbeits- und Beschäftigungsbedingungen und dem Einsatz von neuen Technologien in diesem Feld.

171756 Biografieforschung: Geschlechterverhältnisse in Paarbeziehungen und Familie
S Do 12.00-14.00 EF50-2.437 **Motakef**

Auch wenn Paarbeziehungen und Familie in der gelebten Praxis vielfältig sind, sind Geschlechter- und Sexualitätsnormen der bürgerlichen Kleinfamilie immer noch wirkmächtig. In diesem Seminar stehen theoretische Konzepte und empirische Befunde der geschlechtersoziologischen Paar- und Familienforschung im Zentrum. In einem ersten Schritt erarbeiten wir uns die theoretischen Grundlagen zum Wandel von Paarbeziehungen, romantischer Liebe und der Pluralisierung von Familie. Darauf aufbauend diskutieren wir, warum die Phase der Familiengründung bei heterosexuellen Paaren mit Retraditionalisierung verbunden ist und wie Ungleichheiten in der Arbeitsteilung begründet werden. Angesichts neuer reproduktionsmedizinischer Möglichkeiten und rechtlichen Gleichstellungstendenzen erarbeiten wir uns Befunde zum Alltag von LGBT*-Familien und fragen angesichts neuer Konzepte wie „Co-Parenting“ und freundschaftszentrierten Lebensformen nach der Zukunft der romantischen Liebe.

171750 Unterschiede und Unterscheidungen: Arbeits- und Geschlechterverhältnisse

S Mi 10.00-12.00 EF50-0.512 **Motakef**

Ob in der Erwerbs-, Sorge- oder Hausarbeit – Arbeits- und Geschlechterverhältnisse strukturieren gesellschaftlich wirkmächtige Unterschiede und Unterscheidungen. Ausgehend von einem erweiterten Arbeitsbegriff beschäftigen wir uns in diesem Seminar zunächst mit Grundlagen des Arbeitsbegriffs und dem vergeschlechtlichten Verhältnis von „Arbeit“ und „Liebe“. In einem weiteren Schritt diskutieren wir empirische Studien, in denen erweiterte Arbeitsbegriffe ausgearbeitet wurden. Wir diskutieren etwa die „emotionale Arbeit“ von Stewardessen, die prekäre und unsichtbare Arbeit von Hausaltsarbeiter*innen und die „body care-Arbeit“ von Eizellspenderinnen und sogenannten Leihmüttern. Sind diese Arbeitsbegriffe hilfreich, um den Wandel von Arbeit und von Geschlechterverhältnissen zu erklären? Wo geraten erweiterte Arbeitsbegriffe aber womöglich an ihre Grenzen?

171757 Biografie und Lebenslauf

S Do 14.00-16.00 EF50-0.512 **Motakef**

Wie beeinflusst Gesellschaft unsere Lebensläufe? Wann ist man alt? Unterscheiden sich männliche von weiblichen Lebensläufen? Wie kann man Lebensläufe und Biografien untersuchen? Die Lebenslaufanalyse stellt das Zusammenspiel von Erwerbsarbeit, Familie und Sozialstaat in einer zeitlichen und auf das Individuum bezogenen Dimension in Zentrum. Die Biographieforschung interessiert sich angesichts von Modernisierungsprozessen, wie Menschen nicht mehr qua Geburt und Stand vorbestimmt, sondern unter dem Einfluss von Normen und Normierungen handeln und Lebensereignisse bewältigen. Im Seminar werden zentrale Konzepte der Lebenslauf- und Biografieforschung vorgestellt, wie etwa Generation, Alter, Biografie und Institutionalisierung, und anhand gesellschaftlicher Felder, wie etwa Erwerbsarbeit, Familie, Partnerschaft und Altern, veranschaulicht. Weiter werden am Beispiel klassischer soziologischer Studien methodische Verfahren zur Untersuchung von Lebensläufen und Biografien diskutiert.

171751 Aging differently: gender and sexuality in non-normative biographies

S Mi 12.00-14.00 **Motakef**

Ageing societies are not only characterized by age-related changes, i.e. increasing life expectancy with a declining birth rate. Rather, ageing societies are also seen as giving greater visibility to demands for equality and the diversity of lifestyles. Nevertheless, social institutions are still not sufficiently oriented towards the "normal case of diversity". Heterosexuality and a "normal biography" are usually implicitly assumed. In the seminar, we discuss approaches from gender studies and queer studies in which gender and sexuality norms and notions of normality are negotiated. In a first step, we elaborate on theoretical concepts and methodological approaches from queer and sexualities studies (normality and norms by Foucault and Butler) and gender, family, and new childhood research ("doing gender", "doing family"). In a second step, we discuss empirical studies from different biographical stages such as "trans* kids", "multilocal families" and "queer ageing".

172650 Arbeit und Erwerbsbeteiligung

S Di 10.00-12.00 EF50-0.512 **Naegele**

Ältere Arbeitnehmer:innen werden zunehmend als wertvolle Ressource für Wirtschaft, Politik und den Arbeitsmarkt betrachtet, um dem Fachkräftemangel in Deutschland entgegenzuwirken. Jedoch wird angesichts der alternden und schrumpfenden Erwerbspersonenpopulation immer deutlicher, dass bisherige Maßnahmen, die sich auf alterszentrierten Personalabbau und jugendzentrierte Personalentwicklungsstrategien stützen, langfristig nicht mehr tragfähig sind. Das Seminar widmet sich den Herausforderungen, die aus der prognostizierten Alterung der Belegschaften und der Verlängerung der Lebensarbeitszeit resultieren. Dabei werden sowohl arbeitsmarktpolitische als auch betriebliche Maßnahmenfelder einer alter(n)sgerechten Personal- und Arbeitspolitik („Best-Practices“) vorgestellt und auf ihre Praktikabilität hin diskutiert.

171651 Soziologische Theorien

V Mo 08.00-10.00 HGII-HS5 **Neumann**

Die Veranstaltung bietet eine Einführung in verschiedene soziologische Theorien, die Wechselwirkungen zwischen gesellschaftlichen Strukturen und (individuellem) Handeln aus unterschiedlichen Perspektiven beleuchten.

171753 Shapes and Stories of Lives: Findings of Life Course and Biographical Research

S Mi 12.00-14.00 EF50-2.437 **Patch**

This seminar introduces the life course and biographical approaches in social science. Students will encounter empirical qualitative research that illuminates how our life course trajectories are influenced by social structures and norms. We will look at changes in human lives individually over chronological age and collectively within and across different generations or cohorts. Students will learn about central domains of sociological interest through focusing their temporal dimension. Furthermore, students will have the opportunity to reflect on recent theoretical and methodological conceptualizations in life course and biographical research.

171153 Einführung in die Allgemeine Soziologie

V Mi 12.00-14.00 SRG1-H.001 **Poferl**

Gesellschaft ist einerseits eine historisch vorgegebene, institutionell und kulturell geprägte, objektive Faktizität. Sie entwickelt sich andererseits aus subjektiv sinnhaftem sozialem Handeln heraus, aus sozialen Situationen, Interaktionen und Wechselwirkungen, in denen Gesellschaft ausgestaltet, aktualisiert und verändert wird. Soziologie als Wissenschaft von der Gesellschaft hat die Welt, in der Menschen leben und zusammenleben, zum Gegenstand. Zugleich zeigt sie diese Welt in einem eigenen Licht – sie klärt über die historische Gewordenheit, die praktische Herstellung und die gesellschaftliche Konstruktion von Wirklichkeit auf. Wie entsteht soziale Ordnung? Wie kommt es zu sozialem Wandel? Welche Formen und Muster prägen Sozialität? Die Vorlesung führt in die geschichtlichen und begrifflichen Grundlagen der Soziologie, in die Architektur des Fachs sowie ausgewählte Ansätze und Problemstellungen des soziologischen Erkenntnisinteresses ein.

171160 Menschenrechte und Geschlecht

S Do 10.00-12.00 EF50-2.512 **Poferl**

Das Seminar befasst sich mit ausgewählten Problemen sozialer Ungleichheiten und kultureller Unterschiede. Der Schwerpunkt liegt auf der Soziologie der Menschenrechte und ihren theoretischen, methodologischen und empirischen Herausforderungen aus einer Gender-Perspektive. Anhand globaler Probleme von Frauen und Mädchen (z.B. Armut, Gewalt, Bildung, Gesundheit, sexuelle und reproduktive Rechte) wird die Idee und Semantik der Menschenrechte soziologisch behandelt und diskutiert. Besonderes Augenmerk wird auf den Zusammenhang zwischen Globalität und Lokalität sowie auf Fragen des Menschenrechtsbewusstseins, des zivilgesellschaftlichen Engagements und des Konzepts einer ‚Menschenrechtskultur‘ gelegt.

171157 Transformation der Moderne

S Mi 08.00-10.00 EF50-0.512 **Poferl**

Soziologische Theorien gesellschaftlicher Transformation sind im Erfahrungs- und Erwartungshorizont der Moderne und damit aus gesellschaftlichen Umbrüchen und Prozessen sozialen Wandels selbst entstanden. Hierbei spielen die Kategorien der Zeit und des Raums eine wichtige Rolle. Beobachtbare Veränderungen sozialer Ordnung in der Zeitdimension verknüpfen Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft miteinander, was unterschiedlich gedacht und ausformuliert wird. In räumlicher Hinsicht existieren komplexe Verflechtungen von Lokalem und Globalem. Durch historische und gegenwärtige Prozesse z.B. der Globalisierung und Transnationalisierung werden ‚Container‘-Begriffe des Sozialen auf den Prüfstand gestellt. Das Seminar behandelt gesellschaftliche Thematisierungen und soziologische Konzeptualisierungen der raumzeitlichen Transformation von Moderne. Es befasst sich mit ausgewählten aktuellen Frage- und Problemstellungen der soziologischen Gegenwartsdiagnose, diskutiert die Bedeutung raumzeitlich variierender, gesellschaftlicher und kultureller Kontexte und führt damit in Grundlagen des Masterstudiengangs ein

171161 Ungleichheitsstrukturen in raum-zeitlichen Kontexten – Kultur der Menschenrechte

S Do 08.00-10.00 EF50-2.512 **Poferl**

Von einer ‚Kultur der Menschenrechte‘ zu sprechen, bedeutet nicht, die normative Geltung universaler Standards aufzulösen. Aus einer soziologischen Perspektive wird nach der sozialen und kulturellen Bedeutung der Menschenrechte in verschiedenen raum-zeitlichen Kontexten, nach Formen des Menschenrechtsbewusstseins und des menschenrechtlichen Engagements sowie deren konkreten, alltags- und sozialweltlichen Bedingungen, Ausprägungen und Herausforderungen gefragt. Das Seminar geht dem auf der Grundlage soziologischer Theorie sowie anhand verschiedener empirischer Themenfelder (z.B. Geschlechterungleichheit, Armut Wohnen, ökologische Problemlagen) nach.

171652 Ungleichheiten und Unterschiede: Konzepte und Theorien

V Di 08.30-10.00 EF50-2.512 **Schad**

Die Veranstaltung gibt eine Einführung in Konzepte zu sozialen Ungleichheiten und kulturellen Unterschieden. Leitfragen sind u.a.: Wann werden Unterschiede zu sozialen Ungleichheiten? Wodurch werden soziale Ungleichheiten immer wieder reproduziert, oder wie funktioniert sozialer Ab- und Aufstieg? Wie kann man sich das Gefüge von Oben/Unten und weiteren Differenzierungen für Deutschland genauer vorstellen? Und wie werden transnationale und globale Ungleichheiten in der Soziologie konzeptionalisiert?

171654 Ungleichheitsstrukturen in raum-zeitlichen Kontexten

S Mo 12.00-14.00 EF50-0.512 **Schad**

Im Seminar werden raum- und zeitsoziologische Konzepte im Kontext sozialer Ungleichheit thematisiert. Dabei werden unterschiedliche soziologische theoretische Perspektiven auf gesellschaftliche Phänomene wie Beschleunigung oder Externalisierung sowie soziale Praktiken wie das inkrementalistische Coping vorgestellt und Möglichkeiten und Grenzen der empirischen Beschreibbarkeit diskutiert.

171653 Aspekte sozialer Ungleichheit im Alter(n)

S Di 14.00-16.00 Pav10MB-105 **Schad**

In dem Seminar werden zentrale soziologische Zugänge zu sozialer Ungleichheit vorgestellt und auf ihre Bedeutung für die Lebensphase „Alter“ diskutiert. Dabei wird der Wandel gesellschaftlicher Institutionen (insbesondere Wohlfahrtsstaat, Ehe und Familie) betrachtet und etwa auf die Bedeutung von Generationenbeziehungen und –solidarität sowie Transformationen im Lebenslauf eingegangen.

171964 Science and Technology Studies I

S Mo 14.00-16.00 **Schubert**

Science and technology are central fields of social change. Developments in science and technology are often even seen as the main drivers of social change. The course introduces the core ideas and approaches in the field of Science and Technology Studies (STS). It draws specifically on the sociology of science and the sociology of technology. By reading and discussing exemplary studies and canonical texts, the students will gain an in-depth understanding of the relations of science, technology, and society. They will be able to identify the main theoretical approaches and relate them to overarching issues in sociology, such as knowledge, power, and social change. The course is organised in weekly meetings to discuss the relevant literature. Students will hand in short memos on each text and actively engage in the classroom discussions. In small groups, students will select a "mundane" technology that they will analyse over the duration of the course and present in form of a short video clip (1-3 min) at the end. English is the primary language for conversation. You should have a good command of English, but do not need to be perfect or fluent.

172453 Sozialökologische Transformation in raum-zeitlichen Kontexten

S Do 10.00-14.00 **Sebastian**

172452 Umweltsoziologie I: Konzepte und Theorien

V Di 16.00-18.00 EF50-2.512 **Sommer**

Umwelt und Innovation sind wichtige Stichworte, um gesellschaftliche Entwicklungsprozesse in den Blick zu nehmen. In diesem Modul werden grundlegende Konzepte und Theorien der Umweltsoziologie und der Innovationsforschung dargestellt und diskutiert. Zentrale Themen sind u.a. die Analyse des Zusammenhangs von Innovation und sozialem Wandel und dessen Bedeutung im Kontext von konkreten gesellschaftlichen Transformationsprozessen (wie beispielsweise der Energiewende, Verkehrswende, Herausbildung neuer Konsummuster etc.). Zudem wird die Verwobenheit von sozialen und ökologischen Entwicklungspfaden umweltsoziologisch etwa im Hinblick auf gesellschaftliche Bedingungen potenzieller Bewältigungsstrategien analysiert sowie die diskursive Rahmung und Funktion verwendeter Nachhaltigkeitskonzepte hinterfragt. Das Gesamtmodul 5.6. (Umwelt & Innovation I) wird mit einer Klausur abgeschlossen, das Inhalte aus beiden Teilmodulen zum Gegenstand hat.

172450 Umweltsoziologie II: Theorie und Empirie

S Di 14.00-16.00 EF50-2.512 **Sommer**

Nachdem in Umweltsoziologie I eine grundlegende Einführung in Themen, Theorien und Konzepte der Umweltsoziologie erfolgte, steht im zweiten Teil des Moduls eine Vertiefung anhand eines empirischen Schwerpunkts im Fokus. Dabei handelt es sich um die Klimakrise als eine der gesellschaftlich meist verhandelten sozial-ökologischen Krisen der Gegenwart. Wir beschäftigen uns u.a. mit Umwelt- und Klimamigration, Klimawandel & Medien, Klimaemotionen oder den Positionen der radikalen Rechten zum Klimawandel. Darüber hinaus behandeln wir Vorschläge für eine sozial-ökologische Transformation in Richtung Klimaneutralität. Dies umfasst Varianten wie ökologische Modernisierung, den Green New Deal sowie Vorschläge, die unter dem Schlagwort degrowth bzw. Postwachstum firmieren.

172454 Soziale Ungleichheit und sozialer Wandel

S Mo 16.00-18.00 EF50-2.512 **Sommer**

Soziale Ungleichheit und sozialer Wandel zählen zu den zentralen Themen der Soziologie. Soziale Ungleichheit und sozialer Wandel können auch nicht unabhängig voneinander betrachtet werden. Denn der Auf- und Abstieg verschiedener sozialer Gruppen bzw. die Neuverteilung sozialer Machtchancen und Ressourcen sind zentraler Bestandteil von dem, was gemeinhin als sozialer Wandel verstanden wird. Umgekehrt ist es so, dass technologische und andere kulturelle Veränderungen in der Gesellschaft nicht ohne Auswirkungen auf die Sozialstruktur bzw. die Muster der sozialen Ungleichheit bleiben. In dem Seminar lesen und diskutieren wir gemeinsam sowohl klassische als auch aktuelle Texte, die sich mit eben diesen Themen beschäftigen.

171051 Weisheit und Co. Die soziale Welt der Tugenden
BS Sa 07.12.2024 10.00-17.00 EF50-2.437
 So 08.12.2024 10.00-17.00 EF50-2.437 **Stallberg**

171960 Umwelt und Technik
S Di 16.00-18.00 Pav10MB-105 **Trischler**

Technik gilt oft als Lösung für soziale Probleme. Dies gilt auch in Fragen des Alters. Im Seminar wird insbesondere die Bedeutung von Technik für die Selbständigkeit und Partizipation älterer Menschen thematisiert. Hierzu werden zentrale Texte zum Verhältnis von Technik, Körper und Alter gelesen und diskutiert. Das Seminar schließt an die internationale Forschung zum Zusammenhang von Technik und Alter an und ermöglicht eine kritische Einschätzung neuer technischer Trends, etwa in Robotik oder vernetzende Infrastrukturen. Anhand von internationale Studien werden empirische Fälle und theoretische Konzepte zusammengebracht. Den Hintergrund bilden die interdisziplinären Science and Technology Studies (STS), die sich intensiv mit den Verhältnissen von Menschen und Technik auseinandersetzen haben.

171871 Spezielle Soziologie: Sozialisation in der Hochschule
S Mi 10.00-12.00 **Wagner**

Im Seminar "Sozialisation in der Hochschule" werden die Prozesse der sozialen Integration und Identitätsbildung von Studierenden und Nachwuchswissenschaftler*innen im Kontext der Hochschule in den Blick genommen. Im Laufe des Seminars werden verschiedene theoretischen Ansätzen der Sozialisation behandelt und diese auf die spezifischen Erfahrungen und Herausforderungen an Hochschulen anwenden. Dabei stehen Fragen im Mittelpunkt wie: Wie beeinflussten das soziale Umfeld und die organisationalen Bedingungen an Hochschulen die Entwicklung individueller Identität und akademischer Karrieren? Welche Rolle spielen soziale Netzwerke für die Sozialisation? Anhand von Fallstudien, Forschungsergebnissen und Diskussionen soll ein Verständnis für die soziale Dynamik an Hochschulen erlangt werden. Mögliche Implikationen für die zukünftige Gestaltung von Hochschulen als Sozialisationskontexte sollen erarbeitet und diskutiert werden. Das Seminar richtet sich an Studierende verschiedener Fachrichtungen, die Interesse an sozialwissenschaftlichen und soziologischen Perspektiven auf Sozialisation und Hochschule haben.

171869 Hochschulforschung in raumzeitlichen Kontexten
S Mo 16.00-18.00 EF50-0.512 **Wilkesmann U.**

In dem Seminar werden grundlegende Forschungsergebnisse zur Hochschulforschung diskutiert.

171250 Konzepte und Felder sozialen Wandels

V Di 14.00-16.00 HGII-HS3 **Wilkesmann M.**

Die Vorlesung "Konzepte und Felder sozialen Wandels" bietet einen Überblick über die vielfältigen Aspekte des sozialen Wandels in modernen Gesellschaften. Dabei werden verschiedene Themen behandelt, die sowohl theoretische als auch praktische Einblicke in die Mechanismen des Wandels liefern. Im Mittelpunkt stehen dabei die folgenden Schwerpunkte: Soziale Ungleichheiten und kulturelle Unterschiede, Lebenslauf und Biographie, Gesundheit und Wohlbefinden, Arbeit, Organisation und Technik, Wissen und Bildung sowie Umwelt und Innovation. Durch eine Kombination aus theoretischen Konzepten, empirischen Analysen und Fallstudien ermöglicht die Vorlesung den Studierenden ein umfassendes Verständnis der komplexen Zusammenhänge zwischen sozialem Wandel und den genannten Themenfeldern.

171260 Sociology of Work and Organization

V Di 12.00-14.00 EF50-2.512 **Wilkesmann M.**

In this semester, we will take an in-depth look at the sociological aspects of work and organization.

Production Work in Transition: We will analyze the changes in production work and discuss how the world of work has evolved in the 21st century.

From production work to service work: What is the meaning of service work today? How does it affect the relationship between work and life?

Work and life in transition: We look at the impact of observed changes on individual lives and society.

Forms of work control: What mechanisms influence the organization of work? From traditional approaches to modern concepts, we will examine different forms of control.

171151 Grundlagenliteratur der Soziologie

S Di 16.00-18.00 EF50-2.437 **Wittkowski**

Die Studierenden werden durch die Lektüre des Buches "Die gesellschaftliche Konstruktion der Wirklichkeit" von Peter L. Berger und Thomas Luckmann begleitet. Der Text wird in sinnvolle Lese-Einheiten gegliedert, sukzessive anhand von lebensnahen Beispielen diskutiert und mit Blick auf seine Gesamtaussage reflektiert.

171451 Lebenslauf- und Biographieforschung

V Mo 14.00-16.00 EF50-2.437 **Zagel**

171454 Forschungswerkstatt quantitativ I

S Di 10.00-12.00 Pav2a-002 **Zagel**

MODUL 3/4: ERZIEHUNGSWISSENSCHAFT

- 127102** Theorie und Forschung in der Sozialen Arbeit 1
S Fr 14.00-16.00 **Bergmann**
- 127309** Zwischen Ostalgie und Verdammung: Die DDR
S Mi 08.00-10.00 **Austermann**
- 127310** Lebenswelten in der Antike und im Altertum
S Di 08.00-10.00 **Austermann**
- 127320** Bildung und Schule
S Di 10.00-12.00 **Austermann**
- 127321** Bildung und Schule
S Mi 10.00-12.00 **Austermann**
- 127000** Einführung in die Schulpädagogik
V Mo 08.00-10.00 **Beutel**
Die Schule ist ein zentraler Lern- und Lebensort für Kinder und Jugendliche. Sie ist prägend für Bildungsperspektiven und -wege und muss gerade deshalb ihr Gerechtigkeitsverständnis fortlaufend klären. Gute Schulen investieren in eine vielfältsfähige, erfolgreiche und multikulturelle Gesellschaft. Sie vermitteln Kompetenzen und Demokratieerfahrungen für Nachhaltigkeit und eine friedvolle Zukunft. Die Vorlesung führt in zugehörige wissenschaftliche Diskurse und neuere Forschungsbefunde ein und greift zentrale Schulentwicklungsthemen wie Ganztagschule, Leistungsbeurteilung, Demokratiebildung und Professionalisierung im Netzwerk auf.
- 127400** Einführung in die Berufspädagogik
V Do 12.00-14.00 EF50-HS2 **Busian**
- 127118** Kindliche Lebenswelten
S Mi 14.00-16.00 **Finckh**
- 127110** Einführung in die Sozialpädagogik
V Di 14.00-16.00 EF50-HS2 **Flößer**

- 127142 Einführung in die Soziale Arbeit
V Di 14.00-16.00 **Flößer**
- 127151 Handlungskompetenz in der Sozialen Arbeit II: Recht, Verwaltung, Organisation
S Di 10.00-12.00 **Flößer**
- 127000 Praxis und Theorie Qualitativer Forschung
S Do 14.00-15.00 **Geier**
- 127043 Migration und Bildung
S Di 14.00-16.00 **Geier**
- Von Migrationsbewegungen ist das Erziehungssystem in vielerlei Hinsicht grundlegend betroffen. Nicht nur gewohnte Praxen und Institutionalisierungsformen pädagogischen Handelns, auch pädagogische Selbstverständnisse und Programme werden unter Bedingungen der Vielfalt von Zugehörigkeiten, Lebensformen und biographischen Mustern sowie demokratisch nicht legitimierbarer sozialer Ungleichheit prekär bzw. in ihrem prekären Status sichtbar. Migrationsphänomene konfrontieren die Erziehungs- und Bildungsorganisationen mit den in sie eingelagerten Normalitätskonstruktionen. Mit einer Konzeption von Migrationspädagogik lässt sich eine Perspektive einnehmen, mit der Fragen gestellt und thematisiert werden, die bedeutsam sind für eine Pädagogik unter den Bedingungen einer Migrationsgesellschaft. Diese Fragen werden in der Lektüre aufgeworfen und mögliche Antworten so gegeben, dass dies zu einem grundlegenden Verständnis des Zusammenhangs von Migration und Bildung führt.

127045 Rassismus in und durch Schule

S

Do 10.00-12.00

Geier

Die Schule als Ort der Produktion und Reproduktion rassistischer Zuschreibungen und Ausschlüsse stellt ebenso einen zentralen Gegenstand der Rassismusforschung dar. Denn Schule in Deutschland ist eine in mehrfacher Hinsicht machtvolle Organisation, die historisch die (rassistisch strukturierte) Nationalstaatsbildung begleitete und deren Curricula, Routinen, Praktiken westlich-europäisch-koloniale Wissensbestände spiegeln, die über die allgemeine Schulpflicht zu gesellschaftlichen Normen werden. Sowohl auf der Ebene von Interaktionen zwischen Lehrkräften und Schüler*innen als auch auf der Ebene von Regeln und Routinen (z.B. monolingualer Habitus, separate Klassen für Neuzugewanderte) werden natio-ethno-kulturelle Zugehörigkeit und Nicht-Zugehörigkeit produziert und damit Diskriminierungen legitimiert und Lebenschancen ungleich verteilt. Zugleich kann die Schule einen Raum eröffnen, in dem Rassekonstruktionen und Ungleichheit thematisiert, problematisiert und zuweilen abgeschwächt werden können. Das Seminar widmet sich der Analyse der Wirkmächtigkeit von Rassekonstruktionen in Gesellschaft und Schule. Die hier zu diskutierenden und aufzuarbeitenden Texte stellen Angebote dafür dar, eine rassismuskritische Analyse zu ermöglichen. Denn Rassismus in seiner Wirkmächtigkeit abzuschwächen oder bekämpfen zu wollen, setzt eine theoretisch fundierte sowie differenzierte Analyse von Rassismen voraus, die in und durch Schule und ihre Praktiken wirksam werden.

135081 Beratung und Supervision

V

Mi 08.00-10.00

Hesper

127112 Einführung in die Kindheits- und Familienforschung

V

Di 16.00-18.00 CT ZE-HS ZE 02

Hogrebe

Die (institutionalisierte) Bildung und Erziehung unterlag (in Deutschland) in den vergangenen zwei Jahrzehnten einem gesellschaftlichen Wandel, der auch politisch und ökonomisch motiviert ist, zu veränderten Vorstellungen und Realitäten des Aufwachsens von Kindern in Familien und Einrichtungen geführt hat und neue Anforderungen an die Professionalität pädagogischer Fachkräfte stellt. Die Vorlesung skizziert diese gesellschaftlichen Entwicklungen, ihre Beweggründe und Auswirkungen sowie damit verbundene Bilder vom Kind und ordnet sie in einen größeren Kontext ein. Darüber hinaus zeigt die Vorlesung auf, wie sich auch in der Forschung die Perspektive auf und Wahrnehmung von Kindern und Familien verändert hat und wie sich dies in den jeweiligen Zugängen zum Gegenstand und der forschungsmethodischen Umsetzung spiegelt. Unterschiedliche Forschungsansätze werden hinsichtlich ihrer theoretischen Grundannahmen, Potenziale und Limitationen diskutiert.

127139 Kindliche Kompetenzen beobachten und dokumentieren

S Mi 10.00-12.00 **Hogrebe**

Seit der Einführung der Bildungs- und Orientierungspläne haben Beobachtung und Dokumentation eine bedeutende Rolle als Qualitätsmerkmal in der Bildungsarbeit von Kindertageseinrichtungen eingenommen. Die Umsetzung dieses Bildungsauftrags ist jedoch mit verschiedenen Herausforderungen verbunden und in der pädagogischen Praxis kommen stehen mehrere Instrumente zur Verfügung und kommen zum Teil parallel zum Einsatz. Das Seminar widmet sich der inhaltlichen Auseinandersetzung mit den Themen Beobachtung und Dokumentation im pädagogischen Bereich. Die Teilnehmer lernen zunächst die grundlegenden Fragen kennen: Was bedeuten Beobachtung und Dokumentation im pädagogischen Kontext und welche Funktionen erfüllen sie? Es wird darauf eingegangen, wie Beobachtung und Dokumentation dazu beitragen, die Entwicklung von Kindern zu verstehen und gezielte pädagogische Maßnahmen abzuleiten. Ein zentraler Aspekt des Seminars ist das Kennenlernen und die kritische Auseinandersetzung mit verschiedenen Verfahren der Beobachtung und Dokumentation. Die Teilnehmer werden mit unterschiedlichen Methoden vertraut gemacht und lernen deren Vor- und Nachteile kennen. Es wird erwartet, dass die Seminarteilnehmer:innen sich mit einem Verfahren intensiv auseinandersetzen und es praktisch anzuwenden.

127108 Grundlagen der Sozialen Arbeit unter Berücksichtigung von Schule

S Do 08.00-10.00 **Kliche**

127111 Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten

S Do 14.00-16.00 **Kliche**

- 127146** Einführung in Lebensalter, Lebenslagen und soziale Probleme
S Mo 10.00-12.00 **Kliche**
 Seit der Einführung der Bildungs- und Orientierungspläne haben Beobachtung und Dokumentation eine bedeutende Rolle als Qualitätsmerkmal in der Bildungsarbeit von Kindertageseinrichtungen eingenommen. Die Umsetzung dieses Bildungsauftrags ist jedoch mit verschiedenen Herausforderungen verbunden und in der pädagogischen Praxis kommen stehen mehrere Instrumente zur Verfügung und kommen zum Teil parallel zum Einsatz. Das Seminar widmet sich der inhaltlichen Auseinandersetzung mit den Themen Beobachtung und Dokumentation im pädagogischen Bereich. Die Teilnehmer lernen zunächst die grundlegenden Fragen kennen: Was bedeuten Beobachtung und Dokumentation im pädagogischen Kontext und welche Funktionen erfüllen sie? Es wird darauf eingegangen, wie Beobachtung und Dokumentation dazu beitragen, die Entwicklung von Kindern zu verstehen und gezielte pädagogische Maßnahmen abzuleiten. Ein zentraler Aspekt des Seminars ist das Kennenlernen und die kritische Auseinandersetzung mit verschiedenen Verfahren der Beobachtung und Dokumentation. Die Teilnehmer werden mit unterschiedlichen Methoden vertraut gemacht und lernen deren Vor- und Nachteile kennen. Es wird erwartet, dass die Seminarteilnehmer:innen sich mit einem Verfahren intensiv auseinandersetzen und es praktisch anzuwenden.
- 127390** Wissenschaftstheorie, Erziehungswissenschaft, Schulpraxis
S Di 14.00-16.00 **Knobloch**
- 127148** Einführung „Sozialpolitik und Soziale Dienste“
S Di 16.00-18.00 **Leissenberger**
- 127300** Einführung in die Erziehungswissenschaft und ihre Theoriegeschichte
V Mo 12.00-14.00 Audimax-Audimax **Mattig**
- 127314** Die Lebensalter aus Sicht der Anthropologie
V Mi 08.00-10.00 Audimax-Audimax **Mattig**
- 127150** Handlungskompetenz in der Sozialen Arbeit I
S Do 10.00-12.00 Audimax-Audimax **Niemann**

127119 Extrem rechte Dynamiken in und um Wissenschaft und Hochschule

S Mi 18.00-20.00 HGII-HS5 **Simon**

Während die Sonntagsfrage seit längerem ein konstantes Wähler*innenpotential der in Teilen „gesichert rechtsextremistischen“ Partei Alternative für Deutschland (AfD) von 20 % (Stand: Februar 2024) verzeichnet, und diese damit auf Bundesebene zweitstärkste Kraft wäre, gehen seit den Recherchen der Correctiv-Journalist*innen breite zivilgesellschaftlich getragene Bündnisse „Gegen Rechts“ auf die Straße. Auch Hochschulen sind über Rektorate, Mitarbeiter*innen und Studierende an den Demonstrationen beteiligt. Die Vorlesungsreihe „Extrem rechte Dynamiken in und um Wissenschaft und Hochschule“ macht die Verschränkungen zwischen Hochschulen, Wissenschaft und der extremen Rechten auf unterschiedlichen Ebenen selbstkritisch zum Gegenstand:

127138 Sozialpädagogische Armutsforschung

S Di 14.00-16.00 **Simon**

127242 Ausgewählte Probleme von Erziehungs- und Bildungstheorien

S Di 16.00-18.00 **Steinhäuser**

MODUL 3/4: PSYCHOLOGIE

127729 Sozialpsychologie II
S Do 14.00-16.00 **Gemmecke**

127722 Einführung in die Klinische Psychologie
V Do 12.00-14.00 SRG1-H.001 **Heinzel**

127727 Sozialpsychologie I
V Di 14.00-16.00 HGII-HS6 **Hüffmeier**

127701 Differentielle Psychologie I
V Do 10.00-12.00 HGII-HS4 **Steinmayr**

127705 Pädagogische Psychologie I
V Mi 10.00-12.00 HGII-HS6 **Steinmayr**

127747 Allgemeine Psychologie I
V Mo 10.00-12.00 M-E29 **Wühr**

Die Vorlesung Allgemeine Psychologie I vermittelt die für das Unterrichtsfach Psychologie relevanten Aspekte der menschlichen Informationsverarbeitung. Dabei werden Grundlagen in der Psychologie der Wahrnehmung (Informationsaufnahme und -interpretation), der Aufmerksamkeitspsychologie (Informationsselektion und Bewusstsein), der Psychologie des Denkens und Problemlösens (Informationstransformation) sowie in der Handlungspsychologie (Mechanismen der Planung und Steuerung des Verhaltens) geschaffen. Außerdem werden die biologischen und physiologischen Grundlagen verschiedener kognitiver Funktionen (z.B. das visuelle System; neuroanatomische Grundlagen der Aufmerksamkeit und der Handlungssteuerung) angesprochen.

127748 Forschungsmethoden I
S Fr 10.00-12.00 C-HS3 **Wühr**

Ziel der Vorlesung "Forschungsmethoden I" ist die Vermittlung von Grundkenntnissen in den empirischen Forschungsmethoden der Psychologie. In der Vorlesung werden die folgenden Themen behandelt:

1. Wissenschaftstheorie (z.B. Leib-Seele-Problem; Hypothese und Theorie)
2. Ethische Aspekte der Wissensgewinnung (Regeln guter wissenschaftlicher Praxis)
3. Versuchsplanung (Versuchspläne, Kontrolle von Störvariablen usw.)
4. Methoden der Datenerhebung (Befragung, Beobachtung, Experiment usw.)
5. Wahrscheinlichkeitslehre und Statistik (deskriptive Statistik und Inferenzstatistik)
6. Grundlagen des Messens und Testens (Grundbegriffe der Mess- und Testtheorie)

127737 Entwicklungspsychologie I
V Di 16.00-18.00 HGII-HS3

Zmyj

MODUL 3/4: PHILOSOPHIE

171465 Das Rätsel der Evolution des Bewusstseins

V Fr 12.00-14.00 EF50–2.437 **Huber**

Das Bewusstsein ist eines der kniffligsten Probleme der Philosophie. Insbesondere das ‚Ich‘-Bewusstsein stellt uns vor ontologische, semantische und methodologische Rätsel. Wir fragen: Wie konnten in einem physikalisch-chemischen Gehirn subjektive Bewusstseinsformen entstehen? Gibt uns die Evolutionstheorie Antworten? Wir beginnen mit vorbewussten und basal bewussten Kognitionen und gehen dann über zu elaborierten Bewusstseinsformen. Methodisch ist damit ein bottom-up Ansatz verbunden, der bereits vom Philosophen Hume empfohlen wurde: „Wenn also irgendeine Hypothese aufgestellt wird, die zur Erklärung einer den Menschen und Tieren gemeinsamen geistigen Tätigkeit dienen soll, so müssen wir zusehen, ob dieselbe Hypothese auf beide in gleicher Weise anwendbar ist. Jede richtige Hypothese wird diese Prüfung bestehen.“ Zunächst gehen wir der Frage nach, inwiefern die evolutionären Prinzipien (natürliche Selektion, sexuelle Selektion) Antworten geben können bezüglich der Entwicklung von Bewusstseinsformen. Dazu studieren wir den schrittweisen Aufbau basaler Kognitionen zur Problemlösung und zur Kommunikation bei Pflanzen und Tieren. Des Weiteren thematisieren wir das Drei-Ebenen-Modell des Gehirns und einige einfache Neuronale Netze und ihre kognitiven Leistungen (Musterklassifizierung, Mustervervollständigung, selbstorganisiertes Lernen). Dann studieren wir die kanonischen Neuronen und die Spiegelneuronen. Anschließend fragen wir nach den elaborierten Kognitionen der Menschen und hier insbesondere nach den Bewusstseins-Konstrukten (Gehirnläsionen, Körper-Schema, Körper-Illusionen). Zum Schluss thematisieren wir einige Aspekte des ‚Ich‘-Bewusstseins, der ‚Theory of other Mind‘ (ToM) und des Reflexions-Bewusstseins.

(Veranstaltung nur für Seniorenstudierende)

171477 Philosophie des orientalischen Tanzes in Theorie und Praxis

S Mo 16.00-18.00 Pav10MB-105 **Huber**

Boston Dynamics entwickelt Roboter und demonstriert, dass diese sogar tanzen können. Dies ist nicht nur ein Marketing-Gag, sondern reflektiert das grundlegende Verhältnis von Kognition und Körperbewegung. Diesen engen Zusammenhang thematisiert die Philosophie der Verkörperung. Hier trifft die Philosophie des Geistes auf die Philosophie des Tanzes. Der orientalische Tanz verkörpert eine Weltanschauung. Er ist eine Lebensphilosophie in Dynamik und Emotion. Bis heute hören wir das Echo aus einer fernen Zeit. Ursprünglich drückte der Tanz die Geheimnisse des Lebens und des Todes aus, so wie die Menschen diese damals verstanden. Es wurde insbesondere dann getanzt, wenn ein bedeutsames Ereignis – freudig oder traurig – das seelische Gleichgewicht zu zerstören drohte. In dieser Veranstaltung wollen wir uns mit dem binnenkörperlichen Bewegungsvokabular des orientalischen Tanzes vertraut machen und den gesundheitsfördernden Benefit ausgiebig nutzen. Die behutsamen Bewegungen steigern Lebensenergie und Lebensfreude.

(Veranstaltung nur für Seniorenstudierende)

171478 Columbus entdeckt die Wirklichkeit 1

S Mo 12.00-14.00 EF50-2.437 **Huber**

Bekanntlich suchte Columbus den westlichen Seeweg nach Indien und fand einen, ihm völlig unbekanntem Kontinent. Columbusgleich suchen Philosoph*innen nach der Wirklichkeit und sie finden Unbekanntes, Erstaunliches, Verblüffendes und Unerwartetes. In dieser Veranstaltungsreihe möchte ich zeigen, dass der Begriff der Wirklichkeit einer der faszinierendsten und schillerndsten philosophischen Fachbegriffe ist, der sich vehement dagegen sperrt, durch Sinneswahrnehmungen und Verstandestätigkeiten erschlossen zu werden. Fragen wir uns also: 1. Was ist die Wirklichkeit? 2. Wo finden wir sie? 3. Was ist das Columbus-Problem der Erkenntnis? Zu diesen Fragen haben Philosophen von der Antike bis in die moderne Zeit ein breites Spektrum an mitunter skurrilen Denk-Optionen entfaltet. Die Veranstaltung ist mehr-semesterig angelegt. Jeder Teil ist in sich abgeschlossen und kann unabhängig von allen anderen Teilen studiert werden. Im ersten Teil geht es um Frage, ob die Wirklichkeit vorgegeben ist, ob wir sie entdecken und abbilden oder ob die Wirklichkeit ein Konstrukt ist und wir sie in mehrfacher Weise konstruieren. Auch ist zu fragen: Sind wir in der Welt oder ist die Welt in uns? Wie ist das Verhältnis von Traum und Wirklichkeit (Descartes)? Gibt es eine materiell verfasste Außenwelt (Berkeley)? Wie ist das Verhältnis von Fiktion und Wirklichkeit (Vaihinger)? Inwiefern können wir durch Sprachspiele (Wittgenstein) und Sprechakte (Austin) Wirklichkeiten herstellen? Unsere Entdeckungsreise wird durch einige bizarre Aspekte der modernen Naturwissenschaften (Schwarze Löcher, verschränkte Quantensysteme) ergänzt.

(Veranstaltung nur für Seniorenstudierende)

142224 Gemeinsames Handeln

S Di 14.00-16.00 EF50-2.405 **Brunozzi**

Vieles, was wir tun, tun wir gemeinsam mit anderen. Zum Beispiel gehen wir gemeinsam spazieren, spielen zusammen Tennis oder arbeiten zusammen an einem Projekt. Für die Philosophie stellt sich in diesem Zusammenhang die Frage, worin sich gemeinsames Handeln von Handlungen unterscheidet, die wir entweder alleine ausführen oder lediglich distributiv mit anderen teilen. Was, so fragt die Philosophie, macht eine Handlung wie das gemeinsame Spazierengehen eigentlich zu einer gemeinsamen Handlung, und welche Konzepte brauchen wir, um eine solche Handlung zu erklären? In diesem Seminar sollen neuere Lösungsvorschläge diskutiert werden. Im Mittelpunkt stehen dabei die Ansätze, die gemeinsames Handeln mit Rückgriff auf das Konzept der kollektiven Intentionalität erklären.

142140 Grundlagen Philosophie des Geistes, Sprachphilosophie, Erkenntnistheorie

V **Mi 12.00-14.00** **EF50-HS2** **Crone**

Die Vorlesung bietet einen Überblick über systematische Grundfragen der theoretischen Philosophie. Ein besonderer Schwerpunkt wird dabei auf die drei Teildisziplinen Philosophie des Geistes, Sprachphilosophie und Erkenntnistheorie gelegt. Entsprechend widmet sich der erste Teil der Vorlesung der Frage, was geistige Zustände und Prozesse sind, wie sie strukturiert sind und wie sie sich möglicherweise von physischen (z.B. neuronalen) Zuständen unterscheiden. Hieran anknüpfend wird sich der zweite Teil mit dem Problem befassen, wie Sprache funktioniert, warum sprachliche Ausdrücke etwas bedeuten können und woher sie ihre Bedeutung haben. Im dritten Teil behandeln wir die Fragen, was es eigentlich heißt, dass jemand Wissen hat, wie Wissen sich von bloßer Meinung unterscheidet und was Wissen mit Wahrheit zu tun hat.

142228 Ethik der KI

S **Mo 16.00-18.00** **EF50-4.238** **Königs**

In dieser Veranstaltung beschäftigen wir uns mit zentralen Debatten der KI-Ethik ebenso wie mit den computerwissenschaftlichen Hintergründen von Künstlicher Intelligenz. Konkret befassen wir uns z.B. mit dem moralischen Status von KI, dem Problem existentiell bedrohlicher Superintelligenz, dem Einsatz von KI in den Sozialen Medien und der Ethik autonomen Fahrens. Wir werden uns zur besseren Einordnung der ethischen Standpunkte und Debatten auch mit den technischen Grundlagen von künstlicher Intelligenz (insbesondere generativer Sprachmodelle) befassen. Das interdisziplinär angelegte Seminar wird gemeinsam von einem Informatiker und einem Philosophen unterrichtet.

142177 Positionen zur Sexualität in der Geschichte der europäischen Philosophie

S **Mo 16.00-18.00** **EF50-2.405** **Kröger**

In den letzten Jahren ist ein neues Interesse am Thema Sexualität in der Philosophie auszumachen, nachdem man das Geschlechtliche und das zwischenmenschliche Begehren jahrzehntelang stiefmütterlich behandelt oder in die Schmutzlecke des Körperlichen gestellt hat. Dennoch gibt es von der Antike an immer wieder wichtige Denker*innen, die sich mit der Sexualität in verschiedenen philosophischen Teilgebieten (Metaphysik, Ethik, Anthropologie) beschäftigt haben. Eine Auswahl von deren Texten wollen wir in unserem Seminar besprechen und diskutieren.

142110 Grundlagen Politische Philosophie

V Do 10.00-12.00 EF50-HS3 **Neuhäuser**

Die Vorlesung führt in die politische Philosophie ein. Wir werden uns mit der Frage beschäftigen, was Politik überhaupt ist, welche Gründe für und gegen ein Zusammenleben in Staatswesen spricht und wie unser heutiges liberales Grundverständnis der Politik begründet ist. Dann werden wir uns gegenwärtigen kritischen Stimmen dem Liberalismus gegenüber zuwenden, unter anderem dem Marxismus, dem Kommunitarismus und dem Feminismus. Weiterhin beschäftigen wir uns mit einigen Grundthemen der politischen Philosophie der Gegenwart: Demokratie, Gerechtigkeit, Freiheit und Multikulturalismus. In einem abschließenden Teil der Vorlesung soll noch ein eher vernachlässigter, aber zunehmend wichtig werdender Teil der praktischen Philosophie zur Sprache kommen, die Wirtschaftsphilosophie. Es wird dabei um Kapitalismus und Sozialismus, Markt und Moral, Unternehmen und Verantwortung gehen.

142175 Rückkehr des autoritären Charakters

S Do 12.00-14.00 EF50-2.323 **Neuhäuser**

Gegenwärtig ist überall auf der Welt die Rückkehr des Autoritären Charakters zu beobachten. Besonders deutlich ist dies natürlich in der Politik. In autoritären Regimen treten die autoritären Führer immer selbstbewusster und unverhohlener auf. Auch in vormalig stabil erscheinenden Demokratien treten immer mehr autoritäre Charaktere mit einem entsprechenden Habitus auf, die sich zudem einer entsprechenden Sprache bedienen, und damit große Wahlerfolge erzielen. Auch in Wirtschaft, Sport und Kultur lässt sich eine Rückkehr des Autoritären beobachten. Wie konnte es dazu kommen? Wir versuchen dieses Phänomen aus sozialphilosophischer Perspektive zu erfassen. Dazu lesen wir zuerst die relevanten Auszüge aus dem Klassiker „Furcht vor der Freiheit“ von Erich Fromm. Gemeinsam entscheiden wir dann, wie wir im Seminar weiter verfahren. Wir können weitere Texte von Fromm zum Thema lesen. Wir können weitere Klassiker dazu lesen, beispielsweise von Adorno u.a. Wir können auch aktuelle Literatur lesen, die philosophisch hinreichend differenziert ist. Das Seminar ist leseintensiv. Sie müssten die Bereitschaft mitbringen, wöchentlich 3-4 Stunden in die Vorbereitung zu investieren.

142222 Demokratie und Digitalisierung

S Mi 10.00-12.00 EF50-4.238 **Prix**
In dem Seminar beschäftigen wir uns zum einen mit zeitgenössischen Theorien der Demokratie und zum anderen mit Positionen, die das Verhältnis von Demokratie und Digitalisierung untersuchen. Zunächst werden wir unterschiedliche Modelle der Demokratie kennenlernen und diese in Bezug auf verschiedene Gegenstände – wie z.B. Arbeit und Öffentlichkeit – diskutieren. Diese Diskussion liefert die Grundlage dafür, um sich in einem nächsten Schritt mit Positionen zu beschäftigen, die den Einfluss der Digitalisierung auf die Demokratie analysieren.

142173 Krieg und Frieden

BS Mi 05.02.2025 09.00-17.00 EF50-4.238
Do 06.02.2025 09.00-17.00 EF50-4.238
Fr 07.02.2025 09.00-17.00 EF50-4.238
Sa 08.02.2025 09.00-17.00 EF50-4.238 **Risse**

142221 Ethik und Religion

S Di 08.00-10.00 EF50-4.238 **Schmidt**
In diesem Seminar werden wir mögliche Zusammenhänge zwischen Gott und Moral unter die Lupe nehmen. Ein Schwerpunkt wird auf der Frage liegen, ob es ohne Gott moralische Tatsachen geben kann. Ein anderer Schwerpunkt beschäftigt sich damit, ob Gottes Existenz mit der Existenz von natürlichen und moralischen Übeln vereinbar ist.

143105 Politische Kommunikation

BS Fr 14.02.2025 08.00-18.00 EF50-2.323
Sa 15.02.2025 08.00-18.00 EF50-2.323
Sa 08.03.2025 08.00-18.00 Online **Strübbe**

142181 Ontology and Oppression

BS	Mo	21.10.2024	12.00-13.00	Online
	Mo	17.02.2025	10.00-16.30	EF50-2.213
	Di	18.02.2025	10.00-16.30	EF50-2.213
	Do	20.02.2025	10.00-16.30	EF50-2.213
	Fr	21.02.2025	10.00-16.30	EF50-2.213

Thienenkamp

This seminar will cover recent publications in the fields of conceptual engineering and social ontology by Katharine Jenkins, with a particular focus on her philosophy of gender and transgender issues. We will read large parts of her 2023 book of the same name, as well as some of her earlier papers. Jenkin's pluralist approach allows for there to be multiple answers to questions such as "What is a woman?" as she takes into consideration both an individual's social class memberships and their identities. She investigates the ways in which being made a member of some human social kind can be oppressive.

MODUL 3/4: EVANGELISCHE THEOLOGIE
--

146132 Fundamentals of Protestant Theology Foundation Course
S **Mi** 12.00-14.00 **EF50-0.436** **Heckmann**

146137 K.Barth, Einführung in die evangelische Theologie
BS **Mo** 18.11.2024 16.00-20.00
 Fr 14.02.2025 12.00-20.00
 Sa 15.02.2025 09.00-17.00
 So 16.02.2025 09.00-17.00 **Heckmann**

MODUL 3/4: KATHOLISCHE THEOLOGIE

147129	Große Wörter der Bibel				
S	Fr	08.00-10.00	EF50-2.323		Ballhorn
147112	Theologischer Grundkurs				
V	Do	10.00-12.00	MBIII-E.001		Breul
147105	Religion in pluraler Gesellschaft				
V	Do	14.00-16.00	EF50-2.405		Breul
147106	Habermas und die Theologie				
S	Do	16.00-18.00	EF50-4.238		Breul
147109	Was kommt nach dem Tod? Christliche Eschatologie				
BS					Breul
	Blockseminar in Schwerte, gem. mit Fana Schiefen. Termin wird noch bekannt gegeben.				
147113	Von Rechts nach Links gedacht. Einführung in das biblische Hebräisch				
S	Di	08.00-10.00	EF50-2.242		Doeker
147101	Interkulturelle Exegese: „Traveling Identities“ im frühen Christentum				
S	Mo	08.00-10.00	EF50-2.213		Kowalski
147102	Neues Testament I				
S	Di	08.00-10.00	EF50-2.213		Kowalski
147103	Neues Testament II				
S	Mi	08.00-10.00	EF50-2.213		Kowalski

147116 Gottes Reich und letzte Dinge. Einführung in die Eschatologie
V Fr 10.00-12.00 EF50-2.323 **Taxacher**

147117 Einführung in die systematische Theologie
S Di 14.00-16.00 EF50-2.410 **Taxacher**

147118 Diagnose von religiösen Denk- und Handlungsmustern
S Di 12.00-14.00 EF50-2.323 **Taxacher**

MODUL 3/4: REHABILITATIONSWISSENSCHAFT

133633 Grundlagen der Tanz- und Bewegungsvermittlung

S Fr 11.10.2024 09.00-12.00 Sport-Halle4
So 10.11.2024 09.00-18.00 Sport-Halle4
Sa 07.12.2024 09.00-18.00 Sport-Halle4 **Bilitza**

Dieses Seminar ist offen für Menschen ohne Tanz- und Deutschkenntnisse. Alle Personen sind willkommen, körperliche, mentale Unterschiede sind gewünscht. Grundlagen der Tanz- und Bewegungsvermittlung

Inhalte: Einführung in die Grundlagen der Erstellung von Tanz- und Bewegungseinheiten sowie Basis Grundkenntnisse der Choreografie
Entwicklung für fähigkeitsgemischte Gruppen

Arbeitsweise: Ein Schwerpunkt liegt auf der Förderung der eigenen Kreativität im Erstellen von Bewegungsmaterial für inklusive Settings. Die praktischen Anteile werden von den Studierenden selbst ausprobiert und in Gruppendiskussionen reflektiert. Die Studierenden setzen sich mit den theoretischen Grundlagen auseinander.

Kompetenzerwerb: Die Studierenden erwerben theoretisches Wissen über die Grundstruktur und Vermittlung einer kreativen Tanz- und Bewegungseinheit. Gleichzeitig werden sie diese Grundlagen selbst ausprobieren und eigene kleine Einheiten eines Aufwärmens oder einer Choreografie entwickeln und erproben. Zudem werden Sie lernen, wie Sie diese bewegten Unterrichtseinheiten für fähigkeitsgemischte Gruppen anwenden und weiterentwickeln können.

134825 Beratung in der Schule

S Do 12.00-14.00 **Butschkau-Boßhammer**

134009 Behinderung, Inklusion, Intersektionalität

V Mo 14.00-16.00 EF50-HS1 **Gottwald**

132258 Kommunikation und Beratung

V Mo 14.00-16.00 EF50-HS3 **Hastall**

Die Vorlesung gibt einen Einblick in ausgewählte Themenfelder der Bereiche Kommunikation und Beratung. Die Studierenden erwerben Wissen über verschiedene Arten, Grundlagen, Anwendungszwecke, theoretische Fundierungen und Fehlerquellen von Kommunikation und Beratung. Im Vordergrund stehen dabei die Bedeutung von Kommunikation im Kontext pädagogischen Handelns sowie zur Reduktion von Benachteiligungen und Stigmatisierungen.

134391 Musiktherapie und elementare Musikpädagogik bei Kindern und Jugendlichen mit intellektueller Beeinträchtigung / Komplexbehinderung

S Do 12.00-14.00 **Haus**

Bei Menschen mit intellektueller Beeinträchtigung/Komplexbehinderung können musiktherapeutische/-pädagogische Methoden in vielfacher Hinsicht Lernentwicklungen im Bereich Motorik, Sprache, Wahrnehmung anregen und kognitive wie auch soziale Kompetenzen aufbauen, welche mit der Didaktik der bekannten Pädagogik sonst nur begrenzt erreicht werden. Im Seminar werden diese Methoden in ihrer gesamten Bandbreite hinsichtlich der psychologischen und physiologischen Grundlagen, der therapeutischen und pädagogischen Fähigkeiten und des Aufbaus praktischer musikalischer Fertigkeiten und des Wirksamkeitsnachweises erarbeitet.

133718 Gemeinsames Lernen im inklusiven Unterricht: Theorien und Modelle bei Lernschwierigkeiten

V Di 16.00-18.00 EF50-HS2 **Hußmann**

133719 Gemeinsames Lernen im inklusiven Unterricht: Theorien und Modelle im Förderschwerpunkt Emotionale und soziale Entwicklung

V Di 14.00-16.00 GBIII-103 **Hußmann**

Die Förderung von Kindern mit Verhaltensstörungen ist für pädagogisch Tätige immer eine besondere Herausforderung. Verhaltensstörungen sind vielfältig, ihre Ursachen sind weder einfach zu erkennen, noch lassen sich förderliche Maßnahmen immer logisch aus Theorien oder diagnostischen Informationen ableiten. In der Vorlesung werden differenzielle Handlungs- und Förderkonzepte vorgestellt und ihre theoretischen und empirischen Grundlagen im Hinblick auf sonderpädagogisches Handeln diskutiert.

134781 Digitale Bildung

V Di 12.00-14.00 EF50-HS1 **Jungjohann**

Die Förderung von Kindern mit Verhaltensstörungen ist für pädagogisch Tätige immer eine besondere Herausforderung. Verhaltensstörungen sind vielfältig, ihre Ursachen sind weder einfach zu erkennen, noch lassen sich förderliche Maßnahmen immer logisch aus Theorien oder diagnostischen Informationen ableiten. In der Vorlesung werden differenzielle Handlungs- und Förderkonzepte vorgestellt und ihre theoretischen und empirischen Grundlagen im Hinblick auf sonderpädagogisches Handeln diskutiert.

133943 Teilhabe durch soziale Innovationen. Fallstudien aus Bildung, Arbeitswelt und Medien

BS Fr 13.12.2024 13.00-18.00
Di 04.02.2025 09.00-18.00
Mi 05.02.2025 09.00-18.00

Kaletka

In diesem Seminar werden Fallbeispiele konkreter Innovationen vorgestellt und diskutiert, die das Leben von Menschen mit Behinderungen erleichtern und benachteiligten Gruppen gesellschaftliche Teilhabe ermöglichen. In der Innovationsforschung stand bis zuletzt die Vorstellung linear ablaufender, eher auf technologischen Neuerungen basierender Innovationsprozesse im Vordergrund. Erst in jüngerer Zeit richtet sich das Augenmerk, auch in den Sozialwissenschaften, verstärkt auf soziale Innovationen, verstanden als neue soziale Praktiken des Organisierens, Versorgens, Konsumierens, der Beteiligung etc. Klassische Beispiele sozialer Innovationen, die sich gesellschaftlich schrittweise durchgesetzt haben, sind „Fair Trade“, „Car Sharing“, Mikrokredite, flexible Arbeitszeitkonten oder „Crowdsourcing“. Das Seminar wird einen Blick auf solche sozialen Innovationen werfen, die für die Lebenswelt von Menschen mit Behinderungen und anderen benachteiligten Gruppen relevant sind. Die Studierenden erhalten einen Einblick in das Themenfeld „Soziale Innovation“. Sie stellen - in Referatsgruppen - mit Hilfe zur Verfügung gestellter Materialien und eigener Recherchen soziale Innovationen in Form einer kleinen „Fallstudie“ vor. Neben dem inhaltlichen Zuschnitt vermittelt das Seminar außerdem Grundkenntnisse im Ansatz des „Design Thinking“ als kollaborativem Innovationsprozess.

Die Sitzungen finden in den Räumen der Sozialforschungsstelle, zentrale wissenschaftliche Einrichtung der TU Dortmund, statt: Evinger Platz 17. Mit der U41 Richtung Brechten bis zur Haltestelle „Zeche Minister Stein“. Dann hinter dem Einkaufszentrum.

172301 Innovation I: Concepts and Theories**S** Do 12.00-14.00 EF50-2.512 **Kaletka**

Environment and innovation are important keywords for looking at social development processes. In this seminar, basic concepts and theories of social science innovation research are presented and discussed. Central topics include the analysis of the connection between innovation and social change and its significance in the context of concrete social transformation processes (such as the energy transition, transport transition, formation of new consumption patterns, etc.). Concepts and empirical findings from social science innovation research as well as its history and development form the focus of the seminar. Special attention is paid to social theories that focus on the connection between innovation, social change and social transformation and analyse the interaction between technological and social aspects. At the same time, the seminar asks about the contribution of social science innovation research to reflecting on and overcoming societal challenges. Within the scope of the seminar, current and future-oriented topics and developments of social-scientific innovation research are taken up.

132165 Grundlagen der Diagnostik in Rehabilitation und Gesundheitsförderung**V** Do 16.00-18.00 EF50-HS2 **Kunina-Habenicht**

Die Vorlesung gibt einen Überblick über die konzeptionellen und methodischen Grundlagen der psychologischen Diagnostik im Praxisfeld Sondererziehung und Rehabilitation. Folgende Themen werden in der Vorlesung behandelt:

- Aufgaben der Diagnostik im Praxisfeld Sondererziehung und Rehabilitation
- Diagnostische Strategien
- Gütekriterien der Diagnostik
- Normierung diagnostischer Verfahren
- Methoden der Erhebung diagnostischer Informationen (psychometrische Tests, Verhaltensbeobachtung, Anamnese)
- Früherkennung und Prävention

132256 Psychologie in Rehabilitation**V** Do 14.00-16.00 EF50-HS1 **Kunina-Habenicht**

133584 Arbeit und Wirtschaft: Teilhabe an Gesundheit und Bildung bei Beeinträchtigung

V Do 14.00-16.00 EF50-HS3 **Mörike**

In dieser Veranstaltung wird eine Einführung in zentrale Fragen der Inklusion und Teilhabe in den Bereichen Arbeit und Beschäftigung bei sich wandelnden gesellschaftlichen und ökonomischen Randbedingungen gegeben. Neben der Entwicklung der Formen der Arbeit im Hinblick auf inklusive Arbeitswelten und den strukturellen wie gesellschaftlichen Hintergründen im Kontext von beruflicher Teilhabe und Inklusion von Personen mit Behinderung werden hier auch neuere und neuste Formen von Arbeit und Arbeitsgestaltung im Hinblick auf Gesundheit und Marginalisierungen in den Fokus genommen.

130063 Grundlagen einer Soziologie der Behinderung

V Di 12.00-14.00 EF50-0.215 **Pelka**

Ziel dieser Veranstaltung ist zum einen die Hinführung zu soziologischen Denkweisen sowie die Einführung in soziologische Grundbegriffe und Perspektiven und zum anderen die Übertragung und Anwendung soziologischer Begriffe und Theorieansätze auf behinderungsspezifische Probleme und Fragestellungen.

134920 Mit der Gitarre durchs Schuljahr

S Do 16.00-18.00 EF50-5.425 **Piltz**

In diesem Seminar sind alle Studierenden herzlich willkommen, die anfangen wollen, Gitarre für ihren Schuldienst zu lernen. Ganz ohne Kenntnisse oder mit ein paar Anfängerkenntnissen im praktischen Gitarrenspiel – egal. Wir werden die wichtigsten Gitarrengriffe, -begriffe und -kniffe lernen und uns dabei durch das Schuljahr spielen und singen. Ein eigenes Instrument ist erforderlich.

134502 Inklusive Bildung

V Do 08.00-10.00 EF50-4.321

Pliska

Die Basisveranstaltung B-INK besteht aus dem Teil "Kulturelle Bildung" und aus dem Teil "Frühkindliche Bildung". Hier werden jeweils Inhalte aus der vorangegangenen Einführungsvorlesung weitergeführt und vertiefend behandelt. Der erste Teil der Vorlesung behandelt "Kulturelle Bildung" unter besonderer Berücksichtigung von Behinderung und Inklusion. Mit der Körperkulturbewegung und den Kunsterziehungstagen werden historische Entwicklungslinien der Kulturellen Bildung abschließend behandelt. Es folgen theoretische Grundlegungen zu den Konzepten Körper, Bewegung und Wahrnehmung als eine Voraussetzung für ästhetisch-kulturelle Bildungsmaßnahmen, Künstlerische Therapiemethoden und Entwicklungsförderung durch Bewegung. Im Hinblick auf zukünftige Anwendungsfelder in der Rehabilitationspädagogik werden in dieser Basisvorlesung dann der inklusive Tanz, inklusive musikkulturelle Praxis, Bewegungs- und Tanztherapie sowie die Entwicklungsförderung durch Bewegung (Psychomotorik) zusammen mit dem Bewegungsambulatorium der TU Dortmund vorgestellt. Der Teil "Frühkindliche Bildung" beschäftigt sich mit dem Thema der inklusiven Bildung im Kleinkind- und Vorschulalter. Neben der Relevanz des Themas werden verschiedene Aspekte der frühen Bildung wie Basiskompetenzen und Vorläuferfertigkeiten sowie Entwicklungsstörungen im Kleinkind- und Vorschulalter behandelt. Auch prägende Bildungsorte wie die Familie oder Kindertagesstätten werden vorgestellt. Lernziele der Vorlesung sind die Erschließung theoretischer Hintergründe und die Verknüpfung dieser mit eigenen Erfahrungen im (professionellen) Alltag.

133636 Tanzen inklusiv**BS**

Mi	09.10.2024	12.00-14.00	Sport-Gymnastikr
Mi	16.10.2024	12.00-14.00	Sport-Gymnastikr
Mi	30.10.2024	12.00-14.00	Sport-Gymnastikr
Mi	06.11.2024	12.00-14.00	Sport-Gymnastikr
Mi	13.11.2024	12.00-14.00	Sport-Gymnastikr
Mi	20.11.2024	12.00-14.00	Sport-Gymnastikr
Mi	27.11.2024	12.00-14.00	Sport-Gymnastikr
Sa	24.11.2024	09.00-17.00	Sport-Halle4 Quinten

Das Seminar "Tanzen inklusiv" vermittelt didaktisch-methodische Kompetenzen für die Vorbereitung und Durchführung inklusiver kultureller Bildungsangebote. Dabei steht die Förderung sozialer Partizipation von Zielgruppen der Rehabilitationspädagogik im Mittelpunkt. Im Seminar lernen Studierende verschiedenste Übungen und kleinerer Unterrichtseinheiten (Tools) für inklusive Tanz- und Bewegungsangebote kennen. Ausserdem eignen Sie sich Wissen über das Konzept der sozialen Partizipation an. Begleitet durch die Dozentin modifizieren Sie ausgewählte kreative Tools so, dass die soziale Partizipation für eine Zielgruppe der Rehabilitationspädagogik möglichst weitgehend umgesetzt werden kann. Das Ergebnis der Kleingruppenarbeit wird in Form eines Kurz-Referates im Plenum vorgestellt. Falls ein Präsenztage stattfindet, sollten die Arbeitsergebnisse auch anhand einer praktischen Toolanleitung veranschaulicht werden. Es ist geplant, die Veranstaltung als Hybrid-Seminar durchzuführen, d.h. eine Kombination aus Online-Seminaren und einer Präsenzveranstaltung. Bitte beachten Sie, dass es aufgrund der jeweils aktuellen coronabedingten Lage zu Veränderungen in der ausgeschriebenen Veranstaltungsform kommen kann. Bei den Online-Veranstaltungen wird die aktive Teilnahme an den Zoom-Meetings (Einschaltung Mikrofon und Videofunktion) erwartet.

134900 Körperorientierte Methoden in der kulturellen Bildung

BS	Do	10.10.2024	10.00-12.00	EF50-5.425	
	Do	17.10.2024	10.00-12.00	EF50-5.425	
	Do	24.10.2024	10.00-12.00	EF50-5.425	
	Do	31.10.2024	10.00-12.00	EF50-5.425	
	Do	07.11.2024	10.00-12.00	EF50-5.425	
	Do	14.11.2024	10.00-12.00	EF50-5.425	
	Do	15.03.2025	10.00-12.00	EF50-5.425	
	Sa	16.03.2025	09.00-17.00	Sport-Halle4	
	So	10.10.2024	09.00-17.00	Sport-Halle4	Quinten

Körper- und bewegungsorientierte Methoden bieten für alle Zielgruppen der Rehabilitationspädagogik einen hervorragenden Zugang, um Bildungs-, Lern- und Entwicklungsprozesse zu initiieren und zu begleiten. In der Veranstaltung wird ein Überblick über die bestehende Methodenvielfalt gegeben. Ausgewählte körper- und bewegungsorientierte Methoden werden vertiefend besprochen und ihre Anwendung mit Blick auf Zielgruppen konkretisiert. Hierzu beschäftigen sich die Studierenden in Kleingruppen mit einer ausgewählten körperorientierten Methode und stellen diese theoretisch und praktisch in der Seminargruppe vor. In der Vorbereitungsphase werden sie durch die Dozentin gezielt begleitet. Das Seminar wird als Kombination von sechs vorbereitenden wöchentlichen Terminen (vier in Präsenz, zwei als Zoom-Meeting) sowie einem Präsenz-Kompaktwochenende durchgeführt. Die Präsenzveranstaltungen werden nach den jeweils vorgegebenen Hygiene- und Abstandskonzepten durchgeführt. Eventuell kann eine Aufteilung in Kleingruppen erforderlich sein. Falls Präsenzveranstaltungen nicht möglich sind, wird die Veranstaltung komplett digital durchgeführt. Hier kommen verpflichtende Zoom-Meetings (Plenum und Kleingruppenarbeit) sowie digitale Lehr-Lern-Formate im Moodleraum zum Einsatz. Die aktive Teilnahme an den Zoom-Meetings (Einschalten von Mikrofon und Videofunktion) wird dann erwartet! Bitte bringen Sie zur Kompaktveranstaltung bequeme Bewegungs- oder Sportkleidung, rutschfeste Sporthallen-/Gymnastikschuhe sowie eine große Decke mit.

132969 Inklusive Medienbildung in schulischen und außerschulischen Kontexten

S Do 10.00-12.00 **Schomerus**

In dieser Lehrveranstaltung wird Medienbildung und Inklusion gemeinsam in den Blick genommen, da Medienbildung die Weiterentwicklung eines inklusiven Bildungssystems deutlich unterstützen kann. Digitale Medien haben das Potential, gleichberechtigte Teilhabe an der Gesellschaft zu fördern. Auf der anderen Seite gilt es, bestehende Barrieren auch in diesem Bereich abzubauen. Inklusive Medienbildung fördert einen kritischen, selbst-reflexiven und kreativ-produktiven Umgang mit Medien. Es werden medienpädagogische Grundlagen gelegt, im praktischen Umgang mit Medien eigene Medienkompetenzen erweitert, und darauf aufbauend Möglichkeiten zum didaktisch sinnvollen Einsatz von digitalen Medien erarbeitet. Ein weiterer Inhalt ist die Zugänglichkeit zu digitalen Medien. Studienleistungen in diesem Seminar bestehen aus einer Hospitation einer schulischen oder außerschulischen Einrichtung der Medienbildung sowie der Erstellung einer Präsentation mit digitalen Mitteln zu Inhalten des Seminars.

134712 Inklusion und Partizipation an Ganztagschulen – Wille und Wirkung

S Do 16.00-18.00 **Schurig**

135082 Inklusion und Vielfalt – Teilhabe durch Musik

S Mi 14.00-16.00 EF50-5.425 **Wieczorek**

MODUL 3/4:

RAUMPLANUNG/ARCHITEKTUR/WIRTSCHAFTSWISSENSCHAFTEN

091182 Demographischer Wandel und Siedlungsstruktur

VS

Mo 12.15-13.45

GBIII-103

Frank

Die industriegesellschaftlichen Siedlungsstrukturen sind in Bewegung geraten. Im 20. Jahrhundert und insbesondere in den Nachkriegsdekaden haben die westlichen Industriestädte mehr und mehr Einwohner und auch immer mehr Arbeitsplätze an ihr Umland abgegeben. Suburbanisierung wird deshalb allgemein als bedeutendster Zug der fordistischen Stadtentwicklung betrachtet. Angesichts massiver Suburbanisierungswellen wurde noch Mitte der 1990er Jahre von Stadtflucht, der Auflösung oder sogar einem Verschwinden der Städte gesprochen. Verlierer dieses Trends waren die Innenstädte, denn ins Umland wanderten „überproportional die jüngeren, besser gestellten, und aktiveren Familienhaushalte sowie die dynamischeren, expandierenden Betriebe“ (Siebel 2005, S. 1138). Im Gegenzug erschienen die Kernstädte immer mehr als Orte, an denen sich vor allem diejenigen konzentrierten, die auf dem Wohnungs- und Arbeitsmarkt wenig Chancen hatten (und haben): ArbeiterInnen, Arbeitslose, Arme, Alte, Alleinerziehende und AusländerInnen. In den letzten Jahren beginnt sich dieses Bild grundlegend zu wandeln. Mit der „Renaissance der Stadt“ als Wohn- und Arbeitsort wird am Beginn des 21. Jahrhunderts eine tiefgreifende Trendwende in der Stadtentwicklung ausgemacht. Mit der Globalisierung und dem Wandel von der Industrie- zu einer wissens- und kulturbasierten Dienstleistungsökonomie geht eine Transformation der wirtschaftlichen Basis der Städte einher, die diese als Standort für Arbeit und Wohnen wieder attraktiv macht – und zwar aus der Sicht sowohl der Unternehmen als auch der Beschäftigten. In vielen westeuropäischen Städten werden Bevölkerungszuwächse und eine Abschwächung, teils sogar eine Umkehr des Suburbanisierungstrends konstatiert. „Reurbanisierung“ ist in aller Munde. Folge der Wiederentdeckung der Innenstädte durch urban gesinnte Mittelschichten ist die selektive Aufwertung kernstädtischer Räume. Gentrifizierungsprozesse und die Entstehung von neuen, von den sie umgebenden statusniedrigeren Wohngebieten meist deutlich abgegrenzten Inseln des Mittelschichtwohnens sind vielerorts zu beobachten. Zugleich verändern Postsuburbanisierungsprozesse Gesicht und Charakter von Suburbia. Ziel des Vorlesungsseminars ist es, Ursachen und Wirkungen sowie Dynamiken und Bedeutungen dieser national wie international anzutreffenden, vielschichtigen und oftmals widersprüchlichen Trends zu beschreiben und zu verstehen. Nähere Erläuterungen zur Struktur und zum Verlauf der Veranstaltung folgen zu Beginn der Veranstaltung. Von den TeilnehmerInnen erwartet werden Lektürebereitschaft und Diskussionsfreudigkeit.

091122 Planung in Stadt und Region

VS Do 12.15-13.45 HGI-HS6

Othengrafen

In den vergangenen Jahren wurde vor allem in großstädtischen Ballungsräumen der Bundesrepublik ein immer massiver werdendes Problem der Wohnraumversorgung deutlich, das vor allem Haushalte mit geringem und mittlerem Einkommen betrifft. Die Steigerung der Bestands- und Neumieten hat in vielen Städten ein so großes Ausmaß angenommen, dass die Wohnungspolitik derzeit einen deutlichen Bedeutungszuwachs erfährt (u.a. Egner 2014). Im Rahmen des Seminars wird es darum gehen, die Ursachen und Treiber dieser Entwicklungen zu identifizieren, die sozial-räumlichen Auswirkungen zu bestimmen bzw. zu analysieren und nach Handlungsansätzen und Strategien zu suchen, wie Planer*innen bezahlbaren Wohnraum fördern können (u.a. Schönig et al. 2017; Schipper 2018; Spars/Heinze 2013). Dies umfasst gleichzeitig auch die Schaffung gesunder Wohn- und Lebensverhältnisse, die in den letzten Jahren auch (wieder) verstärkt eingefordert werden. Dafür werden im Seminar auch Handlungsansätze und Strategien in anderen europäischen Ländern (z.B. England, Österreich, Portugal oder Schweden) betrachtet. Ziel ist es, andere Lösungsansätze kennenzulernen und hinsichtlich ihrer Übertragbarkeit auf bzw. Anwendbarkeit in deutschen Stadtregionen zu überprüfen.

xxxxxx Sozialstruktur, soziale Ungleichheit und sozialer Wandel –
Basiswissen für Architektur und Raumplanung

BS	Do	18.10.2024	14.00-17.15	GBII-111
	Do	19.10.2024	10.00-13.15	GBII-111
	Do	29.11.2024	14.00-17.15	GBII-111
	Do	30.11.2024	10.00-13.15	GBII-111
	Do	13.12.2024	14.00-17.15	GBII-111
	Do	14.12.2024	10.00-13.15	GBII-111
	Do	17.01.2025	14.00-17.15	GBII-111
	Do	18.01.2025	10.00-13.15	GBII-111

Pöttker

Blockseminar für alle Studiengänge der Fakultät Architektur und Bauingenieurwesen und der Fakultät Raumplanung sowie für das Studium für Seniorinnen und Senioren. Nähere Informationen auch bei den Anschlägen des Lehrstuhls für Geschichte und Theorie der Architektur (Prof. Dr. Wolfgang Sonne) im Parterre des Geschossbaus I auf dem Campus Süd. Zum elementaren Wissen, das zumal für eine verantwortungsvolle Tätigkeit in akademischen Berufen wichtig ist, gehört ein Überblick über die Sozialstruktur eines Landes und deren Wandel. In der Schule erworbenes Gesellschaftswissen reicht dafür oft nicht aus. Ziel der Veranstaltung ist, neben einem Einblick in sozialwissenschaftliche Methoden und deren Probleme Forschungsergebnisse zu Aspekten der Sozialstruktur, der sozialen Ungleichheit und des sozialen Wandels in Deutschland zu diskutieren: Altersentwicklung, soziale Schichten und Milieus, Armut, Eliten, Migration, Bildungschancen, soziale Ungleichheit der Geschlechter, private Lebensformen, Binnenwanderung usw. Zum besseren Verständnis werden auch sozialhistorische Daten herangezogen. Wo es sich anbietet, werden Aspekte der Sozialstruktur, der sozialen Ungleichheit und des sozialen Wandels mit soziologischen Reflexionen zu Stadtentwicklung und Bauplanung verknüpft.

Teilnahme auf 7 Senior*innenstudierende begrenzt: Anmeldung via ursula.siebel-militzer@tu-dortmund.de

091172 Die Stadt des 21ten Jahrhunderts

VS Di 10.15-11.45 MBIII-E.001

Schramm

Zum Ende der zweiten Dekade des 21ten Jahrhunderts entwickeln sich Städte und städtische Räume nicht wie von Planerinnen und Planern „geplant“. Seit Anbeginn der Raum- und Stadtplanung steht die Disziplin im Spannungsfeld zwischen der Idee der Kontrolle und Steuerung des städtischen Raumes einerseits und andererseits einer urbanen Realität, die durch ihre Komplexität und ihren dauernden Wandel kaum steuerbar ist. Dabei prägen bedeutende globalen Entwicklungen der letzten Jahre wie etwa die zunehmende soziale und räumliche Ungleichheit, die Weltfinanzkrise und die Finanzialisierung von Wohnraum, Umweltzerstörung, ein immenses (urbanes) Bevölkerungswachstum, und zunehmende Armut – immer stärker das städtische Leben und Urbanisierung. Gleichzeitig sind unsere Städte auch die lokalen Schauplätze für die lokale Aushandlung dieser globalen Prozesse und Herausforderungen. Es sind meistens die Städte, in welchen die gesellschaftlichen Trends, politische Interventionen, und technische Innovation entstehen, die Möglichkeiten zur Verbesserung der menschlichen Lebensbedingungen bieten können. Raumplanung muss zwischen diesen politischen, wirtschaftlichen und sozialen Herausforderungen und Möglichkeiten navigieren und neue Ansätze und ein neues Rollenverständnis entwickeln. Zentral ist hierbei, die Raumplanung nicht als einzelne, isolierte und von anderen Fächern hermetisch abgeschottete Disziplin zu betrachten, sondern vielmehr als einen komplexen, multidisziplinären, hoch dynamischen, global informierten und lokal situierten Prozess. Die Veranstaltung vermittelt einen systematischen Überblick über aktuelle Trends, globale Abhängigkeiten und relevante Tendenzen internationaler Stadtentwicklung. Die verschiedenen in der Veranstaltung diskutierten sozial- und planungswissenschaftlichen Zugänge sollen dabei das angesprochene komplexe Zusammenwirken und das neue Rollenverständnis bzw. Zusammenspiel von politischen, ökonomischen, planerischen und zivilgesellschaftlichen Akteuren und deren Einfluss auf Raumentwicklungen verdeutlichen. Anhand zentraler Schlüsselthemen der Stadtentwicklung, wie etwa Gerechtigkeit, Informalität, Governance, Migration und Partizipation, werden aktuelle Konzepte und Debatten, sowie deren Relevanz für die Raumplanung vorgestellt. Die Veranstaltung konzentriert sich auf die Entwicklung wachsender Großstädte in Afrika, Amerika, Europa und Asien, erlaubt aber durch Seitenblicke in Klein- und Mittelstädte und z.T. ländliche Gebiete, diese in einen Kontext mit anderen Planungsräumen zu stellen.

091131 Stadtgestaltung und Denkmalpflege I

V Di 12.15-13.45 GBIII-103 **Tribble**

In der Vorlesungsreihe wird Grundwissen über Gestaltung und Erhaltung im Städtebau vermittelt. Die räumliche Struktur einer Stadt, die Gestalt ihrer Bauten und der öffentlichen Räume sind von zentraler Bedeutung für das öffentliche, wirtschaftliche und soziale Leben in Städten und für die kulturelle Identität der Bewohnerinnen und Bewohner. Eine wichtige Bedeutung spielen dabei der historische Bestand und seine Weiterentwicklung. Auch in Marketing und Tourismus spielen Stadtbild und Architektur eine wichtige Rolle für das Image von Städten. Städte sind sehr dauerhafte bauliche Strukturen, sie sind das Werk von Generationen. Stadtplanung verlangt daher auch städtebaugeschichtliches Basiswissen und eine reflektierte Grundhaltung im Umgang mit dem städtischen Kontext. Die Vorlesungsreihe „Stadtgestaltung + Denkmalpflege I“ bietet einen umfassenden Einblick in die Herausforderungen, denen sich der Städtebau und die Denkmalpflege heute stellen müssen.

091121 Raumordnung

V Di 10.15-11.45 HGI-HS6 **Wiechmann**

Die Vorlesung vermittelt grundlegende Kenntnisse über die Aufgaben und Zielsetzungen, die wichtigsten formellen und informellen Instrumente und Verfahren sowie über die Rechtsgrundlagen und die Organisation der räumlichen Gesamtplanung auf überörtlicher Ebene von der Region bis zur Bundesebene.

091152 Geschichte der Raumplanung

VS Di 08.30-10.00 GBIII-103 **Wiechmann**

In der Veranstaltung werden die wichtigsten Stationen der historischen Entwicklung der Raumplanung behandelt. Dabei werden zu Beginn die Konzepte der Raum- oder Territorialplanung aus der Antike, dem Mittelalter und der Neuzeit thematisiert. Mit Beginn der Industrialisierung stellten sich neue Herausforderungen an die Raumplanung, die in ihrer gesellschaftlichen und politischen Einbettung behandelt werden. Für Deutschland werden die Phasen der Raumplanung in der Weimarer Republik, dem Nationalsozialismus und der Nachkriegszeit analysiert. Daran schließt sich die kritische Reflektion der „Hochphase“ der Raumplanung in den 1960er und 1970er Jahren an sowie die Entwicklungen in den 1980er und 1990er Jahren.

1011101 Geschichte der Baukunst I

V Do 08.30-10.00 HGI-HS6 **Sonne**

Im Rahmen der gemeinsamen Ausbildung von Studierenden der Studienrichtungen 'Architektur und Städtebau' sowie 'Bauingenieurwesen' wird Überblickswissen zu den epochalen Werken und Entwicklungen der Bau-, Architektur- und Konstruktionsgeschichte vermittelt. Ziel ist es, auch die geschichtliche und kulturelle Dimension des Bauens zu lehren. Dies setzt die Kenntnis jener Bedingungen und Prozesse voraus, aus denen die vielen Beispiele täglichen Bauens ebenso wie die Meisterwerke der Architektur hervorgegangen sind. Ein viersemestriger Vorlesungszyklus gibt einen Überblick über die europäische Baukunst von der griechischen Antike bis zur Gegenwart. Das erste und dritte Semester sind Gemeinschaftsveranstaltungen für Studierende beider Studienrichtungen. Daher liegt ein besonderer Schwerpunkt auf konstruktionsgeschichtlichen Sachverhalten, während in den beiden übrigen Vorlesungen eher stil-, typen- und ideengeschichtliche Fragen in den Vordergrund rücken. Vermittelt werden sowohl allgemeine Grundkenntnisse historischer Bauformen und die Bedeutung dieser Elemente als auch spezielle Kenntnisse wichtiger Bauten, Entwürfe und begründete Vorstellungen zu ihrer Entstehung und Eigenart. Angestrebt wird eine möglichst vielseitige Betrachtung der Objekte unter den Blickwinkeln von Funktion, Typ, Form, Material, Konstruktion und Bauausführung. Durch das genaue Studium der Bauten und ihrer Entstehungs- und Überlieferungsgeschichte werden Fragen thematisiert, die den vielschichtigen Bedingungen für die eigentliche Gestaltbildung nachgehen: Fragen nach dem politischen, gesellschaftlichen und ökonomischen Umfeld von Architektur, nach Urheberschaft und ideologischer Begründung des Entwurfs, nach der Bedeutung der Form oder nach dem Wandel solcher Bedeutung im Lauf der Geschichte. Die Studierenden werden in Methoden des wissenschaftlichen Arbeitens im Fachgebiet der Baugeschichte eingeführt.

1011201 Geschichte der Baukunst III

V

Do 08.30-10.00

Sonne

Im Rahmen der gemeinsamen Ausbildung von Studierenden der Studienrichtungen 'Architektur und Städtebau' sowie 'Bauingenieurwesen' wird Überblickswissen zu den epochalen Werken und Entwicklungen der Bau-, Architektur- und Konstruktionsgeschichte vermittelt. Ziel ist es, auch die geschichtliche und kulturelle Dimension des Bauens zu lehren. Dies setzt die Kenntnis jener Bedingungen und Prozesse voraus, aus denen die vielen Beispiele täglichen Bauens ebenso wie die Meisterwerke der Architektur hervorgegangen sind. Ein viersemestriger Vorlesungszyklus gibt einen Überblick über die europäische Baukunst von der griechischen Antike bis zur Gegenwart. Das erste und dritte Semester sind Gemeinschaftsveranstaltungen für Studierende beider Studienrichtungen. Daher liegt ein besonderer Schwerpunkt auf konstruktionsgeschichtlichen Sachverhalten, während in den beiden übrigen Vorlesungen eher stil-, typen- und ideengeschichtliche Fragen in den Vordergrund rücken. Vermittelt werden sowohl allgemeine Grundkenntnisse historischer Bauformen und die Bedeutung dieser Elemente als auch spezielle Kenntnisse wichtiger Bauten, Entwürfe und begründete Vorstellungen zu ihrer Entstehung und Eigenart. Angestrebt wird eine möglichst vielseitige Betrachtung der Objekte unter den Blickwinkeln von Funktion, Typ, Form, Material, Konstruktion und Bauausführung. Durch das genaue Studium der Bauten und ihrer Entstehungs- und Überlieferungsgeschichte werden Fragen thematisiert, die den vielschichtigen Bedingungen für die eigentliche Gestaltbildung nachgehen: Fragen nach dem politischen, gesellschaftlichen und ökonomischen Umfeld von Architektur, nach Urheberschaft und ideologischer Begründung des Entwurfs, nach der Bedeutung der Form oder nach dem Wandel solcher Bedeutung im Lauf der Geschichte. Die Studierenden werden in Methoden des wissenschaftlichen Arbeitens im Fachgebiet der Baugeschichte eingeführt.

1020501 Geschichte und Theorie der Architektur

S Do 10.00-12.00 **Sonne**
In Seminarform werden, anteilig durch Gastvorträge, Vorlesungen und Exkursionen unterstützt, Sonderthemen der Geschichte und Theorie der Baukunst untersucht. Schwerpunkte werden in den Bereichen der Stadtbaukunst, der Geschichte des Konstruierens, der Kulturgeschichte und der Architekturtheorie angeboten. Die einzelnen Themen der Geschichte und Theorie der Baukunst werden von den Studierenden wissenschaftlich erarbeitet und in mündlicher und schriftlicher Form präsentiert. Fachkompetenzen bezüglich der Erarbeitung und Systematisierung von gesichertem Wissen sowie der eigenständigen wissenschaftlichen Weiterentwicklung stehen im Zentrum des Moduls. Die Forderung nach eigenständigem wissenschaftlichen Arbeiten fördert die fachliche Kreativität und das Selbstmanagement sowie die Methodenkompetenzen hinsichtlich Lernstrategien und Informationsgewinn. Die seminaristische Arbeit mit regelmäßigem Forum innerhalb der Gruppe fördert die soziale Kompetenz. Die entsprechenden Strategien werden im Rahmen der Foren durch die Lehrenden unterstützend vermittelt.

11xxxx Personalökonomik
V Mo 10.15-11.45 M-127 **Buchheim**

11xxxx Entscheidungsmodelle
V Mo 10.00-12.00 HGII-HS7 **Fischer**

11xxxx Markt und Wettbewerb
V Mo 16.00-18.00 Audimax-Audimax **Hufschmidt**

11xxxx Marketing
V Mi 10.00-12.00 Audimax-Audimax **Köcher**

11xxxx Ökonomik und Psychologie (Verhaltensökonomik)
V Do 10.00-14.00 SRG1-1.023 **Kramm**

11xxxx Informationsmanagement
V Mo 12.00-14.00 EF50-HS1 **Lackes**

11xxxx Innovationsmanagement
S **Strese**

11xxxx Präsentationstechniken
V Mi 14.00-16.00 Audimax-Audimax **Wagener**

11xxxx Öffentliche Finanzen
S Fr 10.00-12.00 M-127

Zudenkova

ANHANG

Studienaufbau

Modul 1: Kolloquium

Das Kolloquium ist eine verbindliche studienbegleitende Veranstaltung. Die Studierenden besuchen eine zweistündige Veranstaltung pro Woche über den gesamten Studienverlauf. Inhalte des Kolloquiums sind:

- Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten
- unterstützende Begleitung des Gruppenfindungs- und -entwicklungsprozesses
- individuelle Zielfindung für ein bürgerschaftliches Engagement
- Praktikumsbegleitung, -auswertung und Kennenlernen von Praxisfeldern für ein bürgerschaftliches Engagement
- Einführung in theoretische Aspekte des bürgerschaftlichen Engagements
- Anleitung und Betreuung der Abschlussarbeiten

Modul 2: Handlungskompetenzen für bürgerschaftliches Engagement

Die Veranstaltungen dieses Moduls dienen der praxisorientierten Vorbereitung auf ein bürgerschaftliches Engagement durch die Vermittlung von Schlüsselqualifikationen. Die Inhalte können mit Blick auf die von den Studierenden gewählten oder angestrebten Praxisfelder und Tätigkeiten variiert und erweitert werden. Mögliche Inhalte sind:

- Beratung
- Kommunikation und Gesprächsführung
- Konfliktmanagement
- Moderation und Präsentation
- Projektarbeit
- Arbeit in und mit Gruppen
- Aufbau von Netzwerken

Modul 3: Fachspezifische Studien

Dieses Modul dient dem vertiefenden Studium ausgewählter Fächer, in denen die Studierenden sich mit den für ihre persönliche Lebenssituation und Lebensgestaltung sowie ihr angestrebtes bürgerschaftliches Engagement relevanten Themen und Problemstellungen auseinandersetzen.

Die zur Wahl stehenden Fächer sind:

- Soziale Gerontologie
- Soziologie
- Erziehungswissenschaft
- Psychologie
- Philosophie
- Evangelische und Katholische Theologie
- Rehabilitationswissenschaft

Modul 4: Wahlbereich

Dieses Modul soll den Studierenden die Wahl eigener Interessenschwerpunkte für ihr Studium ermöglichen. Die Veranstaltungen sind aus dem „Verzeichnis ausgewählter Veranstaltungen“ frei wählbar.

Modul 5: Praktikum

Mit dem Praktikum soll zum einen das im Studium erworbene Wissen und Können in konkrete, praktische Arbeit einfließen und dort ausprobiert werden. Zum anderen sollen aber auch Erfordernisse einer praktischen Tätigkeit die Studieninhalte mit beeinflussen und die zielgerichtete Vorbereitung auf ein bürgerschaftliches Engagement ermöglichen. Das Praktikum soll zwischen dem 2. und 3. Semester absolviert werden. Über die Erfahrungen im Praktikum wird ein Praktikumsbericht erstellt.

Modul 6: Abschlussarbeit

In der Abschlussarbeit wird ein selbst gewähltes Thema, vorzugsweise aus einem Bereich der fachspezifischen Studien, eigenständig bearbeitet. Als Thema kann aber auch eine themengeleitete Reflexion des eigenen Studienverlaufs oder die vertiefende Bearbeitung von Fragestellungen, die im Rahmen des Studiums oder des Praktikums aufgetreten sind, gewählt werden.

Studienverlaufsplan

1. Semester

- 1 Kolloquium (Modul 1)
- 4 Veranstaltungen (Modul 2, Modul 3 und/oder Modul 4)

2. Semester

- 1 Kolloquium (Modul 1)
- 4 Veranstaltungen (Modul 2, Modul 3 und/oder Modul 4)
- Praktikum (Modul 5)

3. Semester

- 1 Kolloquium (Modul 1)
- 4 Veranstaltungen (Modul 2, Modul 3 und/oder Modul 4)

4. Semester

- 1 Kolloquium (Modul 1)
- 4 Veranstaltungen (Modul 2, Modul 3 und/oder Modul 4)

5. Semester

- 1 Kolloquium (Modul 1)
- 4 Veranstaltungen (Modul 2, Modul 3 und/oder Modul 4)
- Abschlussarbeit (Modul 6)

Um das Weiterbildende Studium für Seniorinnen und Senioren der TU Dortmund mit dem **Zertifikat** abzuschließen, sind **insgesamt 25 Bescheinigungen** über den Besuch der verschiedenen Veranstaltungen inklusive des Kolloquiums, ein **Praktikum**, ein **Praktikumsbericht** sowie eine **Abschlussarbeit** notwendig.